



Ursulinenschulen Werl  
Gymnasium

# URSULINENSCHULEN WERL – GYMNASIUM SCHULINTERNES CURRICULUM ENGLISCH

Mit Leistungsbewertungskonzept

Stand Februar 2022

## Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan Englisch für die Sek I und II

Übersicht	1
1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium der Ursulinenschulen Werl	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung	4
2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 5	5
2.1.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 6	17
2.1.3 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 7	31
2.1.4 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 8	53
2.1.5 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9	
2.1.6 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 10	
2.2 Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe	71
2.2.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe EF	72
2.2.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Qualifikationsphase	73
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	104
2.4 Die Leistungsbewertung in der Sek I/II	105
2.5 Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek II	110
2.5.1 Die Leistungsbewertung im Distanzunterricht.	118
2.6 Lehr- und Lernmittel	119
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	120
3.1 Kooperation mit der Partnerschule in Schottland	120
3.2 Koopertion mit der Partnerschule in Spanien	120
3.3 Rahmenvorgabe Verbraucherbildung	120
3.4 Rahmenvorgabe Medienkompetenz	120
3.5 Bezug zum Europacurriculum der Ursulinenschulen Werl	121
3.6 Bezug zum katholischen Profil der Ursulinenschulen Werl	122
4. Qualitätssicherung und Evaluation	125
1 Die Fachschaft Englisch am Ursulinengymnasium	

Das Ursulinengymnasium Werl ist dreizügig und Teil der Ursulinenschulen-Werl mit Gymnasium und Realschule.

Der Fachschaft Englisch gehören im laufenden Schuljahr 13 Kolleginnen und Kollegen an.

Im Rahmen des sprachlichen Profils der Schule belegen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5 als Eingangssprache Englisch. In der Jahrgangsstufe 7 besteht die Wahl zwischen Latein und Französisch. Ferner besteht die Möglichkeit ab der Jahrgangsstufe 7 in einen bilingualen Zweig mit den Sachfächern Erdkunde und Geschichte zu wechseln. Angestrebt wird das bilinguale Abitur.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase variiert zwischen zehn und 15 Schülerinnen und Schülern. Im Schuljahr 2021/22 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 4 Grundkurse, in der Jahrgangsstufe Q1 zwei Leistungskurse und drei Grundkurse sowie in der Jahrgangsstufe Q2 zwei Leistungskurse und drei Grundkurse.

Die Fachschaft Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte und Austausch soll hierzu einen Beitrag leisten.

Seit dem Schuljahr 2014/15 findet ein Austausch im Rahmen eines fächerübergreifenden Musikprojektes mit der Peebles High School in Schottland statt, welches sich großer Beliebtheit erfreut. Die Partnerschaft mit der Peebles High School wurde mittlerweile auf eine vertragliche Grundlage gestellt, um politische und personelle Umbrüche abzufedern. Außerdem gibt es seit dem Schuljahr 2015/2016 einen englischsprachigen Austausch mit einer Schule in Capellades (Spanien). Beide Austausche dienen der interkulturellen Kompetenz und Landeskunde. Ferner ergeben sich Effekte hinsichtlich der individuellen Förderung.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachschaft Englisch, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung, ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit Klassenräumen, die ausnahmslos über einen Internetzugang und einen Beamer verfügen, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. In diesen Räumen und im Treppenaufgang bietet sich u.a. die Möglichkeit für die Ausstellung von Schülerprodukten, Präsenten der Partnerschulen, Realia etc. Darüber hinaus berichten die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in Form von Internetblogs auf der Schulhomepage sowie durch Zeitungsartikel in der Lokalpresse von den Erfahrungen während ihrer Auslandsaufenthalte.

Der Englischunterricht wird in der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Sek I:

Klasse 5 und Klasse 6: 5-stündig

Klasse 7: 4-stündig

Klasse 8 und Klassen 9 & 10: 3-stündig

Einführungsphase:

GK 3-stündig

Qualifikationsphase:

GK 3-stündig

LK 5-stündig

Der Unterricht in der Jahrgangsstufe 6 wird mit einer zusätzlichen Stunde ausgestattet, um so 5-stündigen Unterricht zu ermöglichen. Dies dient u.a. einer gemeinsamen, gründlichen Vorbereitung auf die Wahl des bilingualen Zweiges.

Für den Regelunterricht in den Sekundarstufen I und II gelten die Kernlehrpläne Englisch für die Sekundarstufe I und II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Englischunterricht wird in den betroffenen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die **Namen und Aufgabenbereiche** des Fachvorsitzenden und seiner Vertreterin sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Englisch lassen sich der folgenden Liste entnehmen:

Der Fachvorsitz wird alle zwei Jahre neu gewählt.

BOEN, BN, KLE, KORF, KRIL, KÖGL, MEIB, MAN, HÖ (derzeit. Vorsitz), HS, MEY, TUTA, WEB

**Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht**

Bilingualer Zug ab Klasse 7 mit Erdkunde, in der Klasse 8 mit Erdkunde und Geschichte und in der Klasse 9 mit Erdkunde und Geschichte im ersten Halbjahr und nur Geschichte im zweiten Halbjahr. In der EF gibt es einen

bilingualen Kurs Erdkunde und zwei bilinguale Kurse Geschichte. In der Q 1 gibt es einen bilingualen Kurs Erdkunde und in der Q2 einen bilingualen Kurs Geschichte.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraaster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsinhalte dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der teilweise ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Here we go</b>  <b>Lerninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- etwas über sich erzählen</li> <li>- andere fragen, wie sie heißen, wie alt sie sind</li> <li>- über das eigene Klassenzimmer erzählen</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sights of Plymouth, Wochentage, Tiere, Farben, Zahlen</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die wesentlichen Informationen entnehmen: favourite places in Plymouth (u.a. S. 10)</li> <li>- Silky' song (S. 11)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 12,13)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 15)</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b>  <i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- meet your classmates (S.8)</li> <li>- my favourite photo (S.12)</li> <li>- What's your favourite animal (S.14)</li> <li>- What's in your classroom / in your school bag? (S.16/17)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehenswürdigkeiten in Plymouth, Wochentage, Tiere, Farben, Zahlen, Schulwörter verstehen und situationsadäquat anwenden</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter übertragen (S. 14)</li> <li>- die Wörter ihres bekannten Grundwortschatzes aussprechen (S. 25, 31, 189-196)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b>  Wörter korrekt abschreiben und lernen</p>	<p>Ungefäher Zeitaufwand:  10-15 Stunden</p> <p>Einführung von Vokabel-  lerntechniken</p>

<p><b>Unit 1: The first day at school</b></p> <p><b>Lerninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über die eigene Klasse sprechen</li> <li>- Unterschiede zwischen einer englischen und deutschen Schule erkennen und benennen</li> <li>- persönliche Informationen austauschen</li> <li>- nach der Uhrzeit fragen und die Zeit sagen</li> </ul> <p><b>Sprache:</b></p> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- school, the time, the months of the year, numbers, the alphabet</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (to) be; Pronomen, Imperativ; there is/there are; can/can't; Artikel (a/an)</li> </ul> <p><b>Everyday English</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Classroom</li> </ul> <p><b>Englisch Spelling course</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- alphabet song, buchstabieren, Kurzformen mit Apostroph</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 23)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 21, 23, 24, 25, 28, 29)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 18, 19, 24, 33)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 25)</li> <li>- Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 18, 19, 20, 28, 32, 38-39)</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 28-29)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 24, 25)</li> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (u.a. S. 21, 23)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 33)</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 138)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 189-196)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 22, 23, 31, 34)</li> <li>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 22, 23, 29, 36)</li> <li>- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 26, 35)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 31, 37)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (S. 25, 31, 189-196)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <p>typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 37)</p>	<p>Ungefährer Zeitaufwand: 24-27 Stunden</p> <p>Fakultativ: die SuS können ein Miniposter ihres Profils anfertigen und die Poster ihrer Mitschüler lesen und verstehen (S.24)</p> <p>Die SuS sollen die Vokabellerntechniken vertiefen (S.27)</p>
--	---	---	---

Unterrichtsinhalte/ - gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Unit 2: Homes and families</b> Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- um Erlaubnis bitten</li> <li>- nach Informationen fragen</li> <li>- einen Tagesablauf beschreiben</li> <li>- sagen, was einem gefällt und was nicht</li> <li>- Vorschläge machen</li> <li>- über Mahlzeiten sprechen</li> </ul> <p><b>fakultative Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A tour of my home</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Learning words with mind maps</li> </ul> <p>Sprache: Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- the house, families, food and drink</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- simple present (positive and negative sentences)</li> <li>- Possesivbegleiter</li> <li>- Genitiv</li> </ul> <p><b>fakultativ: Everyday English: Time for lunch</b></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 40)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (u.a. S. 40, 55)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 40, 50, 51, 53, 57)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 42)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 43, 45, 48, 52, 53, 58-59)</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b> <i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 49, 50)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 47, 51)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (u.a. S. 42, 54)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 47)</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 40-41, 139, 140-141, 196-201)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textsprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 46)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (u.a. S. 55, 56)</li> <li>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 44, 45, 49, 50)</li> <li>- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 62-63)</li> <li>- in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 62-63)</li> </ul>	<p>Ungefährer Zeitaufwand: 24-27 Stunden</p> <p>In dieser Unit geht es schwerpunktmäßig um den Ausbau und die Schulung der monologischen und dialogischen Sprechfertigkeiten;</p> <p>Fakultativ: <i>my dream house</i>: die SuS können ihr Traumhaus / ihr eigenes Zimmer malen und beschreiben;</p> <p>fakultativ: Die SuS erstellen ihren eigenen Familienstammbaum;</p> <p>fakultativ: es bietet sich an, englische Rezepte für den cream tea auszuprobieren (S.53);</p>

**fakultativ: Spelling Course**

- [u] gesprochen und geschrieben
- [i] gesprochen und geschrieben

**zusammenhängendes Sprechen**

- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 51)
- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 51, 60)
- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. S. 53, 59)

**Schreiben:**

- kurze Alltagstexte verfassen (S. 54, 59, 63)
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 46, 60, 61, 62)

- über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 49, 50, 51, 55)

**Aussprache und Intonation:**

- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 45, 47)
- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary

(S. 196-201)

- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (u.a. S. 58-59)

**Orthografie:**

- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 47)
- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache

(S. 44, 49)

**Sprachlernkompetenz**

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen

(S. 40-41, 54)

- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 44, 49, 55)

- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 46)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 61)

#### *Fachliche Konkretisierungen*

- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (S. 46)
- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 61)

#### **Sprachbewusstheit:**

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 44, 47, 49, 55)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen

#### **Text- und Medienkompetenz:**

Die SuS können

- Oberbegriffe definieren und *mindmaps* erstellen (S.46)
- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 43, 48, 52, 53, 57, 58-59)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 60)

	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b>  <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 53, 62-63)</li> </ul> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 62-63)</li> <li>- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 62-63)</li> </ul> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 62-63)</li> </ul>		
Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Unit 3: Clubs and hobbies</b>  Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über AGs (school clubs) reden</li> <li>- über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen</li> <li>- um Erlaubnis fragen</li> <li>- sagen, wie oft man etwas</li> </ul> <p>tut <b>fakultative Lernaufgabe: What can we do this week?</b></p> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Collecting information</li> <li>- Giving a one-minute talk</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 64)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 66, 67, 69, 72)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 64, 71, 75, 77)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 71)</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 64-65, 68)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textsprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 81, 182)</li> </ul>	<p>Ungefährer Zeitaufwand: 24-27 Stunden</p> <p>In dieser Unit entwickeln die SuS ihre Lesekompetenz mit der Geschichte auf Seite 80 und ihre Schreibkompetenz systematisch weiter, indem sie z.B. Textanteile in einen Dialog umformen;</p>

<p>Sprache:</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sports and hobbies</li> <li>- go/play/do</li> </ul> <p>-</p> <p>Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- simple present</li> <li>- Wortstellung der Häufigkeitsadverbien</li> </ul> <p>Everyday English: How can we join the club? fakultativ: Spelling Course:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- [ɔ] gesprochen und geschrieben</li> <li>- Groß- und Kleinschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 69)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</li> </ul> <p>(S. 66, 67, 72, 76, 77, 80-81)</p> <p><b>Sprechen:</b></p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 64, 65)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 66, 69)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 74)</li> </ul> <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 70)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 70)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 80- 81)</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 74, 75)</li> <li>- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 75)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich</li> </ul>	<p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 68, 73)</li> <li>- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</li> <li>- in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 69)</li> <li>- über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 65, 78)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 79)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary (S. 201-207)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (u.a. S. 74)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 79)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 79)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (u.a. S. 82)</li> </ul>
---	--	---

- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 78)
- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (S. 78)
- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 78)

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 142-143)
- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 68, 73)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 70)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 83)

**Sprachbewusstheit:**

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen

**Text- und Medienkompetenz:**

Die SuS können

- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 67, 71, 72, 76, 80-81)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 74, 82)

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

*Soziokulturelles Orientierungswissen:*

- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 64-65, 77)

*Interkulturelles Verstehen und Handeln:*

- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 67, 74, 78, 80-81)
- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 71)

Unterrichtsinhalte / -gegenstand	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Unit 4: Plymouth - a city by the sea</b></p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen</li> <li>- sagen, was man sehen, hören, fühlen kann</li> <li>- Bilder beschreiben</li> <li>- Personen beschreiben</li> </ul> <p><b>fakultativ: Lernaufgabe: Let's go to Plymouth</b></p> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienprodukt planen und gestalten (<i>Preparing and giving a mini talk</i>)</li> </ul> <p>Sprache:</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sports and hobbies</li> <li>- go/play/do</li> </ul> <p>Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present progressive</li> </ul> <p>Everyday English:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Making plans</li> </ul> <p><b>fakultativ: Spelling Course:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- [ðeə] <i>their/there/they're</i></li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 86)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 85, 86, 89, 95)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 85, 91, 99)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (u.a. S. 85)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 86, 90, 92, 93, 98, 104-105)</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 85, 91, 95)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 97)</li> </ul> <p><i>zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 100)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (u.a. S. 99)</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 85, 97, 207-212)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 88, 89, 95, 101)</li> <li>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 94, 88, 89)</li> <li>- in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 85, 90)</li> <li>- räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken (S. 96)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 103)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary (S. 207-212))</li> </ul>	<p>Ungefährer Zeitaufwand: 24-27 Stunden</p> <p>In dieser Unit geht es schwerpunktmäßig um den Ausbau und die Schulung der Sprachmittlungsfähigkeiten;</p> <p>Fakultativ: die SuS können ein Poster zu ihrem Lieblingsferienort erstellen;</p>

<p>ein Buchstabe - verschiedene Laute</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 91, 93, 95)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 100)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 104-105)</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 90)</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 100, 106)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93, 97, 106)</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 90, 91, 92, 93, 98, 104-105)</li> </ul>	<p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 103)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 102)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 97)</li> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 88, 94, 96, 101)</li> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 100)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 107)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den</li> </ul>	
---	--	--	--

- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 90, 99, 100)

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz:**

*Soziokulturelles Orientierungswissen:*

- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 90, 93, 106)

*Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:*

- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 106, 108-109)

*Interkulturelles Verstehen und Handeln:*

- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 108-109)

## 2.1.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsinhalte/-gegenstände	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>UNIT 1</b></p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über die Ferien sprechen</li> <li>- über eine Reise sprechen</li> <li>- telefonieren</li> <li>- neue Nachbarn</li> </ul> <p>kennenlernen Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Make a brochure about good places for a holiday</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- putting a page together</li> <li>- making notes with a crib sheet</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- holidays, the weather, getting in touch</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- simple past: (to) be; positive state- ments, questions, negative state- ments</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Where's my mobile?</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 9, 10, 11, 16, 18, 20, 23, 27)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 20, 27)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 11, 20, 27)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 8, 9, 10, 14, 17, 18, 22, 28, 29)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprä- chen beteiligen. (u.a. S. 10, 11, 21)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstel- len (S. 23, 26, 30)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 26 - crib sheets)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen. (S. 14)</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 9, 25, 29)</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (S. 21)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wort- schatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 12: holidays, weather, S. 21: getting in touch)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen so- wie zu einfachen Formen der Textbespre- chung und Textproduktion verstehen und anwenden. (S. 13)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- simple past (S. 11, 15, 19, 24)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 15)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fra- gen und Aufforderungen angemessen reali- sieren. (S.20)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben- Verbindungen be- achten (S. 15)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichen- setzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deut- schen Sprache (u.a. Grammar and Practice S. 180)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 8, 12, 21)</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p>Zeitbedarf Unit 1</p> <p>21-25 Stunden</p>

- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. (S. 21)

digitaler Angebote nutzen (u.a. Grammar and Practice, Angebote im Workbook)

- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (u.a. Have a go S. 10, 18, 23)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 13)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 31, Angebote im Workbook Checkpoint)

#### **Fachliche Konkretisierungen**

- einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien (S. 13)
- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global) (S. 10, 14, 18, 22; Reading course S. 17)
- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (Grammar and Practice, Skills and Media Competence)
- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31, Checkpoint im Workbook)

**Sprachbewusstheit:**

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 15, 19, 24)

**Text- und Medienkompetenz**

Die SuS können

- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 13)
- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 13)
- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 13, 23, 30)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 13, 26, 30)

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 8, 9, 23, 27, 29)

Unterrichtsinhalte/-gegenstände	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>UNIT 2</b></p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulalltag in Großbritannien</li> <li>- Berge und Flüsse Großbritanniens</li> <li>- über Pläne und Vorhaben sprechen</li> <li>- über Musik, Filme und Theateraufführungen sprechen</li> </ul> <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write a short article about music for a class magazine.</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A vocabulary picture poster</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- school, the natural world, stage and film</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- going to-future</li> <li>- comparison of adjectives</li> <li>- possessive pronouns</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- At the cinema</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (u.a. S. 34, 41)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 32, 34, 35, 37, 41, 44, 47)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 35)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 34, 36, 40, 48, 49)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (u.a. S. 35, 38, 43)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (u.a. S. 35, 43)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (S. 49)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (u.a. S. 50)</li> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nach- erzählend und zusammenfassend wieder- geben (S. 35, 49)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (Reading course S. 39, 41, 49)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsan- gemessen anwenden (S. 42, 49)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- going to-future (S. 35)</li> <li>- comparison of adjectives (S. 38)</li> <li>- possessive pronouns (S. 44, 45)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonations- muster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 42)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 35, 44)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typische Laut-Buchstaben- Verbindungen beachten (S. 42)</li> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Ab- grenzung zur deutschen Sprache (S. 176)</li> <li>- die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben. (S. 42)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 42)</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p>Zeitbedarf Unit 2 21-25 Stunden</p>

### Schreiben

- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. (S. 49, 50)

### Sprachmittlung

- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 45)
- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 45)

- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 42, 43, Grammar and Practice)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 46, Skills and Media Competence)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehler- schwerpunkte bearbeiten (S. 51, Checkpoint im Workbook)

### *Fachliche Konkretisierungen*

- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global) (S. 39)
- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (Skills and Media Competence)
- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 51)

#### Sprachbewusstheit:

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 35, 38, Grammar and Practice)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und

#### Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz

Die SuS können

- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 41, 50)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 46)

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

*Soziokulturelles Orientierungswissen:*

- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 41, 47)

*Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:*

- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 41)
- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 47)

Unterrichtsinhalte/-gegenstände	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>UNIT 3</b></p> <p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtpläne lesen</li> <li>- sich in einer Stadt orientieren</li> <li>- einkaufen: Dinge und Mengen benennen</li> <li>- einkaufen: über Preise sprechen</li> </ul> <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Put together a rally around your town or area for a visitor from Britain</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <p>Study poster, internet research</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- public buildings; giving directions, shopping, buying food, describing things/people/actions</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relative clauses</li> <li>- adverbs of manner</li> <li>- subject/object questions</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- The way to Peter's house</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 52, 63)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. (S. 52, 63)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 59, 62, 68)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. (S. 54, 59, 60, 64, 66)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 57, 58, 61)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (S.52, 55, 56, 57, 58, 61, 63, 65)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 60, 63, 64, 71)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 62, 68)</li> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nach- erzählend und zusammenfassend wieder- geben (S. 55, 64)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen. (S. 64)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsan- gemessen anwenden (S. 52, 67)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relative clauses (S. 56, 57)</li> <li>- adjectives and adverbs (S. 61)</li> <li>- Wh- questions, subject and object ques- tions (S. 65)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonations- muster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 42, 65)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. (S. 65)</li> </ul> <p><b>Orthografie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zei- chensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 61)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>-Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (Grammar and Practice)</p>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p>Zeitbedarf Unit 3</p> <p>21-25 Stunden</p>

### Schreiben

- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 60, 67)
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. (S. 62, 69)

### Sprachmittlung

- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 57)
- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. (S. 57)

- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 55)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 62)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehler- schwerpunkte bearbeiten (S. 69, Checkpoint im Workbook)

### Sprachbewusstheit:

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 56, 61, 65)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 180, 182, 184)
- offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (S. 70, 71)

### Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz

Die SuS können

- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 59)
- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 62)

- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 67), Skills and Media Competence)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 62, 67, 68)

### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

#### *Soziokulturelles Orientierungswissen:*

- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. (S. 54, 63)

#### *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:*

- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 63, 70, 71)
- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 63, 70, 71)

#### *Interkulturelles Verstehen und Handeln:*

- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 63, 70, 71)
- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 63, 70, 71)
- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 63, 70, 71)

Unterrichtsinhalte/-gegenstände	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>UNIT 4</b> Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- englische Landschaft kennenlernen</li> <li>- Bilder und Fotos beschreiben</li> <li>- Über Erlebnisse</li> </ul> <p>sprechen Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write a poem about a place in the countryside</li> </ul> <p>Methoden - und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marking up a text</li> <li>- Bildersuche im</li> </ul> <p>Internet Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- the</li> </ul> <p>countryside Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present perfect</li> <li>- some/any and their</li> </ul> <p>compounds Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- At the information centre</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (u.a. S. 73)</li> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 81)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 73, 81)</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 80, 83)</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 74, 78, 82, 83, 86, 87)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 72, 76)</li> <li>- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. (S. 81)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 83)</li> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nach- erzählend und zusammenfassend wieder- geben (S. 83, 85)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 85)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsan- gemessen anwenden (u.a. S. 73, 88)</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present perfect (S. 76, 79)</li> <li>- present perfect or simple past (S. 84)</li> <li>- some and any and their compounds (S. 84)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonations- muster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 79, 81)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (u.a. S. 79, 84)</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 73, 76)</li> <li>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwen- den und ihren Gebrauch festigen (S. 76, 79, 84)</li> <li>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 80)</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p>Zeitbedarf Unit 4</p> <p>21-25 Stunden</p>

### Schreiben

- kurze Alltagstexte verfassen (S. 77, 78, 82)
- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 82) kreatives Schreiben
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 80)

### Sprachmittlung

- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 85)

- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 89, Checkpoint im Workbook)

### Sprachbewusstheit:

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 75, 79)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und

### Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz

Die SuS können

- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 87, 88)
- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 87)
- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 74, Skills and Media Competence)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 80, 88)

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

*Soziokulturelles Orientierungswissen:*

- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 74, 80, 81, 86, 87)

Unterrichtsinhalte/-gegenstände	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>UNIT 5</b> Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Über Feiertage und Feste sprechen</li> <li>- Bräuche in Großbritannien</li> <li>- Voraussagen machen</li> <li>- Zungenbrecher</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plan a class party with a British theme</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Presenting a photo</li> <li>- Peer feedback</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- celebrations, food, clothes</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- will-future</li> <li>- modal verbs</li> <li>- conditional sentences I</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Can I go to the concert, please?</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (u.a. S. 101)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 90, 93, 94, 96, 101)</li> </ul> <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 92, 97, 103, 107)</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 93, 94, 104)</li> <li>- Gespräche beginnen und beenden (S. 98)</li> <li>- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 110)</li> <li>- Inhalte einfacher Texte und Medien nach- erzählend und zusammenfassend wieder- geben (S. 100)</li> <li>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 107)</li> <li>- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 103)</li> </ul> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Alltagstexte verfassen (u.a. S. 100, 106)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsange- messen anwenden (S. 90, 94, 105)</li> <li>- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen so- wie zu einfachen Formen der Textbespre- chung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 90)</li> </ul> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- will- future (S. 93)</li> <li>- modal verbs (S. 98, 99)</li> <li>- conditional sentences I (S. 104)</li> <li>- Question tags (S. 92/ neuer Text und Übungsmaterial erreichbar über <a href="http://cornelsen.de/codes/9783060364169">cornelsen.de/codes/9783060364169</a>; Alternativ Einführung in Band 3, Unit 1)</li> </ul> <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Aussprache- und Intonations- muster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 96, 99)</li> <li>- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 91, 99)</li> </ul> <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Ab- grenzung zur deutschen Sprache (S. 192, 194, 196)</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p>Zeitbedarf Unit 5</p> <p>21-25 Stunden</p>

- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 107)
- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 106, 110)

#### Sprachmittlung

- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 94, 105, 106)
- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 94, 105, 106)

#### Sprachlernkompetenz

- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 93, 98, 99)
- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 95)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S.

107, 108)

#### Sprachbewusstheit:

- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 93, 98)
- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (Vocabulary)

#### Text- und Medienkompetenz/ Interkulturelle Kompetenz

Die SuS können

- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 107)
- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 100)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 95, 100)

### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

#### Soziokulturelles Orientierungswissen:

- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 90, 94, 95, 96, 100, 101)

#### Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 90)
- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 90)

#### Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 113)
- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 113)
- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 113)

### 2.1.3 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Unit 1</b> Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Talking about holidays</li> <li>- Reading a street map</li> <li>- Reading a Tube map</li> <li>- Helping British tourists in Germany</li> <li>- Cricket</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Make a film about London</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Giving feedback</li> <li>- Writing: Good sentences</li> <li>- Online research: Find free attractions in London</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Holidays, cities, sights, attraction</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Simple present/simple past (Revision)</li> <li>- Question tags</li> <li>- Present progressive (Revision)</li> <li>- Past progressive</li> </ul> <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Small talk</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 10, 13, 16, 18, 28, 35).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 20),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, 18, 22, 24, 27, 28, 30, 31, 33).</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 24, 33).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 10, 14, 18, 28, 35),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 22, 23, 24),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 10, 12, 15, 28, 35)</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 21),</li> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 14),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 20, 21, 25, 27).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present perfect progressive, past progressive, past perfect; ways of talking about the future (S. 25, 26)</li> <li>- adverbs, simple past and irregular verb forms in American English (S. 15)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 14),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 14),</li> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 16),</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional <b>Zeitbedarf Unit 1</b> ca. 24 Stunden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 17, 22, 23, 31).</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 14)</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 13, 35),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 29),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 17, 23, 33).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 20, 28, 34, 35),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 20, 27, 33, 34, 35),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 14).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 23),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 23).</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 14),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 16),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 17, 27)</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 14-17, 20, 22-23, 25-27),</li> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 20, 21),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 21)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 13, 27)</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 21, 27)</li> </ul>	
--	--	---	--

		<p><b>Sprachbewusstheit:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (s. 25, 27),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 17).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12),</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 13, 34),</li> <li>- online research: Sehenswürdigkeiten in London finden (p. 29)</li> <li>- Reacting to feedback (anhand von Feedback eigene Texte verbessern. (p. 21)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 10, 11, 17)</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 17).</li> </ul>		

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Unit 2</b> Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Moving to a new area</li> <li>- Living in a small town</li> <li>- Going on a class trip</li> <li>- Volunteer work</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Imagine you're moving to Wales. Write about how your life would change. (p. 36) (online magazine)</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: Compare your region with Wales</li> <li>- Writing course: Paragraphs and topic sentences</li> <li>- Using an English-German dictionary</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jobs, the countryside</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Will-future</li> <li>- Conditional 1 (Revision)</li> <li>- Conditional 2</li> <li>- Prop-word one</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 36, 50),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 47),</li> <li>- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 36).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 43, 48, 52),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 38, 43, 48, 52).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 36, 40, 43, 45),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 40, 41, 47, 54),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 36, 40, 43, 49, 50),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 44, 46, 49).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflexive pronouns, each other; prop word one (S. 50)</li> <li>- adverbial clauses: reason, place/direction, contrast, concession, comparison; conditional sentences (types 2 and 3) (S. 44, 51)</li> <li>- reported speech (S. 41)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 40),</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 49),</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p><b>Zeitbedarf Unit 2</b> ca. 23 Stunden</p>

<p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Well, actually, anyway</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 46, 54),</li> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 45).</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 46),</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 50).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 39, 46, 55),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 46, 47, 54),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 51),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 40-41, 44-46, 49-51),</li> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 46, 47)</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 46, 55)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 47)</li> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 49)</li> <li>- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 46)</li> </ul>	
--	--	--	--

	<p>Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 51),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 51).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 46, 55)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44),</li> <li>- im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 43),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 46, 55).</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 55),</li> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 39),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 47, 55)</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 47).</li> </ul> </li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übung der Wörterbuch-Verwendung (using an English-German dictionary) (p. 29)</li> <li>- Einen Video-Clip zum Thema Wales (erveryday life) erstellen (p. 47)</li> </ul>		

	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive - in Frage stellen (S. 55).</li></ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 50).</li></ul>	
--	---	--

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Unit 3</b> Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exploring a city</li> <li>- Photographing other people in public</li> <li>- At a football stadium</li> <li>- Football on the radio</li> <li>- Sport</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write about the person behind the name of a street or building near your home. (p. 56)</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: A profile of a Beatle</li> <li>- Writing: Structuring a text</li> <li>- Structuring topic vocabulary</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sport and free time</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Relative clauses (Revision)</li> <li>- Contact clauses</li> <li>- The present perfect with for and since</li> <li>- The present perfect progressive</li> <li>- Clauses of reason and result</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 72, 76, 82, 83)</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 56, 60, 72, 77),</li> <li>- wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 77, 83).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 58, 62, 64, 69, 73, 79)</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 58, 64).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 56, 58, 59, 73, 82),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 69, 71, 77, 82, 83),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 60, 74, 75)</li> <li>- grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 61, 63, 65, 70).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present perfect progressive, past progressive, past perfect; ways of talking about the future (S. 69, 70, 71),</li> <li>- defining vs. non-defining relative clauses, contact clause (S. 60, 61).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 74, 82, 83),</li> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 82, 83).</li> <li>-</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional <b>Zeitbedarf Unit 3</b> ca. 23 Stunden</p>

<p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planning a trip</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 67, 79, 82, 83),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 59, 74, 76, 83).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 62, 63, 72, 73, 80),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 59, 73, 76, 79).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 60),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 60, 83).</li> </ul>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 75),</li> <li>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 70),</li> <li>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 82),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 63, 80, 81).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80, 81).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 70),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 81).</li> </ul>	
---	---	---	--

			<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63),</li><li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 63),</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 62, 67),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 63, 80),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 77).</li> </ul> </li> </ul> <p style="background-color: #cccccc;">- Analyse von Mimik und Gestik im Film (language of film) (p. 77)</p> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  Soziokulturelles Orientierungswissen:  Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 56, 69, 82, 83)</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:  Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83),</li> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive - in Frage stellen (S. 69, 82, 83).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:  Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 69, 73),</li> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 73, 83),</li> <li>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend, erforderlichen- falls aber auch kritisch austauschen (S. 83).</li> </ul>	
--	---	--

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Unit 4</b> Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Legends</li> <li>- Natural wonders</li> <li>- Personal feelings</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Make a brochure with practical tips for Irish student who want to visit Germany. (Teamwork) (p. 84)</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: Facts about Ireland</li> <li>- Writing: Yu Ming is ainm dom</li> <li>- Teamwork</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Travel between different countries</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modals (Revision)</li> <li>- Modal substitutes</li> <li>- Simple past (Revision)</li> <li>- Past perfect</li> </ul> <p>Everyday English</p>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 84, 99),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 99).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 86, 96, 97),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 96, 97, 103).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 84, 91, 95, 103),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 93),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 100),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 92, 98, 105).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- present perfect progressive, past progressive, past perfect; ways of talking about the future (S. 98),</li> <li>- substitutes for modal auxiliaries (S. 88, 92, 93).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen (S. 99).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 100),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p><b>Zeitbedarf Unit 4</b> ca. 23 Stunden</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reacting when you don't understand.</li> </ul>	<p>elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 95, 101).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 101, 104),</li> <li>- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 103),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.88, 92, 99, 103).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 87, 100, 101, 104),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 89, 92, 97, 99, 101, 103, 104),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 93, 97, 101, 104).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und</li> </ul>	<p>weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 88, 92, 93, 98-100),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 89, 100, 101, 105).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 86, 97),</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 89, 100, 101, 105).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 96),</li> <li>- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95),</li> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 96, 101, 105),</li> </ul>	
---	--	---	--

	<p>adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 93).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (S. 99).</li> </ul>	
		<p><b>Text- und Medienkompetenz</b>  Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 97)</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 89),</li> </ul>	

- Internetrecherchen zu einem Thema Irland durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 86, 87, 94),
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren
  - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 89, 94),
  - die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 95, 97).
- Filmanalyse: feelings (p. 95)

### **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

Soziokulturelles Orientierungswissen:

Die SuS können

- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 87, 91, 94, 95, 99).

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

Die SuS können

- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83, 95),
- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive - in Frage stellen (S. 95).

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

Die SuS können

- typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (S. 95),
- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 95),
- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 99).

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 5	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Unit 5</b> Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unusual hobbies</li> <li>- Edinburgh Castle</li> <li>- The Edinburgh Festival</li> <li>- Scottish Traditions</li> </ul> <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Give a presentation about a musical instrument. (p. 106)</li> <li>- Organise a workshop on a musical instrument for Scottish pupils (p.123)</li> </ul> <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Online research: A place in Scotland</li> <li>- Writing: The elements of writing</li> <li>- Giving a presentation</li> </ul> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Music and entertainment</li> </ul> <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexive pronouns / each other</li> <li>- The passive</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 125),</li> <li>- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 106, 111, 122, 124).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 108, 115, 122),</li> <li>- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 108, 113, 122).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 106, 118)</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 113, 115),</li> <li>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 111, 122),</li> </ul>	<p>Die SuS können</p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 106, 116, 124),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 109, 112, 117, 119, 123).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflexive pronouns, each other; prop word one (S. 109, 110),</li> <li>- active vs. passive voice (S. 114, 115).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 125),</li> <li>- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 125).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 116),</li> <li>- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p><b>Zeitbedarf Unit 5</b> ca. 23 Stunden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 122),</li> <li>- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 122),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 119, 123),</li> <li>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 125).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111, 117, 118, 123),</li> <li>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 113, 117, 122),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 115, 117, 118, 119, 123, 125).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 116),</li> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und</li> </ul>	<p>weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 109-110, 14-115),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 116),</li> <li>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 117).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 119),</li> <li>- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 116),</li> <li>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 117).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 117).</li> </ul>	
--	---	--	--

	<p>adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 116).</p>		
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b>  Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,</li> <li>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 117, 123),</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetrecherchen zu einem Thema (Scotland) durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 118, 119, 123),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 119),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 111, 123),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 111, 122).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 110, 118, 119).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 119),</li> <li>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive - in Frage stellen (S. 106, 110, 119).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 124, 125).</li> </ul>	
--	---	--

## Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- New York</li> <li>- Manhattan neighborhoods</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write a dialogue or a picture story (p. 35)</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A newspaper article</li> <li>- Mediation: The 9/11 memorial</li> <li>- Reading comics</li> <li>- A magazine article</li> <li>- Study skills: Writing a summary of an article</li> <li>- Text: Putting Makeup on the Fat Boy</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Activities and hobbies</li> <li>- British and American English</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerund</li> <li>- Comparisons</li> <li>- Konnektoren (Konzessivsätze)</li> <li>- <i>where</i> als Nebensatzkonjunktion</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen,</li> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 15, 28),</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 14, 15, 21, 25, 28, 36, 37),</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 12, 14, 15, 25).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 30),</li> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 32-35),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 16, 22, 23, 24, 25, 32-35).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 12, 14, 15, 17, 21, 23, 25),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21),</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten (S. 20, 21),</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 30).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerund (S. 19, 26, 27)</li> <li>• <i>Where</i> (S. 31)</li> <li>• Comparisons (S. 31)</li> <li><i>Although, (even) though, even if</i> (S. 31)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 21),</li> <li>• die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 21),</li> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p><b>Zeitbedarf Unit 1</b> ca. 25 Stunden</p>

	<p>weitgehend aufrechterhalten (S. 12, 16, 17, 18, 25),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 12, 17, 18, 19).</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 27).</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen,</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 12, 14, 16, 17),</li> <li>• notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 31),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.18, 35).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S.30),</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.35, 37),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 18, 30, 37).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 18),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und</li> </ul>	<p>Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren.</p> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 20, 21),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen</li> <li>• identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 19, 26),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 19, 26)</li> <li>• Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 19, 26-27, 31),</li> <li>• Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 30),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 30).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 14, 15, 17, 23, 37),</li> </ul>	
--	--	---	--

	<p>adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 18).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend),</li> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 30).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 12-14, 26-27, 31),</li> <li>• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 13-14),</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</li> </ul>	
--	---	---	--

	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 16, 17, 18, 23, 25, 28, 30, 35),</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27, 28, 30),</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 17, 23, 37),</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  Soziokulturelles Orientierungswissen:  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 14, 16, 29, 30)</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 18).</li> </ul>	
--	---	--

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- New Orleans</li> <li>- Food</li> <li>- Memory box</li> <li>- Segregation</li> <li>- African Americans</li> <li>- Alligator hunting</li> <li>- Thanksgiving</li> <li>- Meeting new people</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Your digital memory box</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 62),</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 55, 62, 63),</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 63).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 42, 45, 63),</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt:  Fakultativ/optional</p> <p><b>Zeitbedarf Unit 2</b>  ca. 24 Stunden</p>

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p>Give a talk about objects that are important to you and/or your family. (p.60)</p> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b> - Study skills: Skimming a text - Mediation: Relevant information - Text: Melba Pattillo and the Little Rock Nine</p> <p><b>Wortschatz</b> - Food</p> <p><b>Strukturen</b> - Conditionals 1, 2 (Revision) and Conditional 3 - Adverbs of degree</p> <p><b>Everyday English</b> - Recommending dishes - Giving advice</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte (S. 40, 41, 46, 47, 51, 52, 53, 59),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 40, 41, 45, 46, 52, 59).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 38, 41, 52, 55, 60),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 38, 40, 41, 42, 45, 46, 47, 49, 52, 53, 55, 62, 63),</li> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 38, 40, 41, 42, 45, 47, 49, 53, 55),</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 42, 43), 63.</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 38, 47, 60),</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38, 40, 43, 45, 46, 52, 55, 59),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 48, 59).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 38, 49),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 53, 61).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Conditional sentences 1 and 2 (S. 44)</li> <li>• Conditional sentences 3 (S. 48, 49)</li> <li>• Adverbs of degree (S. 54)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 48).</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 42, 45),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44, 54),</li> </ul>	

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 40, 45, 49, 59),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39, 45).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 36),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,</li> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 36).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 44, 48-49, 54),</li> <li>• Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 53)</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 60-61)</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 46, 47, 51),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 53)</li> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 60-61).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p>	

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
		<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44, 48, 54),</li> <li>• im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen,</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 53),</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern,</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 46, 51),</li> <li>• Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 60),</li> <li>• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 51)</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40-41, 46, 52, 55, 59).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive - in Frage stellen (S. 38, 41, 47, 50-51, 52, 53).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> </ul>		

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 43, 62-63).</li> </ul>		

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- California</li> <li>- Marine reserves</li> <li>- Being polite</li> <li>- LA; celebrities and paparazzi</li> <li>- Wildfire</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Write a report about something exciting that happened in your area. (p. 86)</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediation: Cultural differences</li> <li>- Interviews</li> <li>- Newspaper articles</li> <li>- Study skills: Making an outline for a report</li> <li>- Text: A future without water?</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Adjectives: synonyms and antonyms</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>will-/going to</i>-future (Revision)</li> <li>- present progressive for the future</li> <li>- spontaneous <i>will</i></li> <li>- non-/defining relative clauses; contact clauses</li> </ul> <p><b>Everyday English</b></p> <p>Saying the right thing</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 78)</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 71, 78, 83),</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 78).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 77, 79),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 66, 72, 73, 78, 86).</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 64, 66, 67, 78),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 70, 71, 72, 73, 79, 82, 83, 87),</li> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 70, 71, 73, 79, 82, 83, 87),</li> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen (S. 67, 69),</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 71, 86),</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 82)</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 83, 87).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Will-/going to</i>-future (S. 68, 75)</li> <li>• Present progressive for the future (s. 74, 75)</li> <li>• Spontaneous <i>will</i> (S. 74, 75)</li> <li>• Non-/defining relative clauses / contact clauses (S. 80, 81)</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S.67),</li> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p><b>Zeitbedarf Unit 3</b> ca. 25 Stunden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 66, 67, 69).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 69, 77, 79, 83, 87)</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.72),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64, 71, 79, 83, 86).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 69),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 69), gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 69).</li> </ul>	<p>Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 67).</p> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 82),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 68, 74, 75, 80, 81),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 83, 87),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S.77, 79, 87),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 83, 87)</li> </ul>	
--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80).</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 68, 74, 75, 80, 81),</li> <li>• im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 67,</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 67, 83, 87),</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 72, 73, 78, 79, 86),</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 83, 87),</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 77, 79, 87),</li> <li>• Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 87),</li> <li>• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S.69, 72, 77, 83, 87),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71, 79, 86).</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>  Soziokulturelles Orientierungswissen:</p>		

	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 64, 67, 69)</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 67, 77),</li> <li>• grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive - in Frage stellen (S. 64, 67, 69).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 67, 77),</li> <li>• in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 69),</li> <li>• sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (S. 69).</li> </ul>	
--	---	--

Unterrichtsinhalte/-gegenstände Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Anmerkungen
<p><b>Lerninhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- South Dakota</li> <li>- American high schools</li> <li>- The Lakota and the Dakotas</li> <li>- Mount Rushmore</li> </ul> <p><b>Lernaufgabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A presentation: Introduce yourself to a class at a school in South Dakota. (p. 111)</li> </ul> <p><b>Methoden- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediation: Cultural differences 2</li> <li>- Study skills: Using a German-English dictionary</li> <li>- Text: The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</li> </ul> <p><b>Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Morphology. Suffixes</li> <li>- Making requests</li> </ul> <p><b>Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Simple past and past progressive (Revision)</li> <li>- State verbs and activity verbs</li> <li>- Indirect speech</li> <li>- The definite article</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 103, 107, 112)</li> <li>• Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 103, 107, 112)</li> <li>• wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 103, 107).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 90, 91, 97, 99, 102, 103, 110),</li> <li>• literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 90, 98, 99, 103, 110)</li> </ul> <p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 88, 98, 102, 103, 107, 113),</li> <li>• Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113),</li> <li>• auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113).</li> </ul>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>• einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 104)</li> <li>• grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten,</li> <li>• Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 106, 111).</li> </ul> <p><b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Simple present / present progressive (S. 93)</li> <li>• Simple past / past progressive (S. 94)</li> <li>• State verbs / activity verbs (S. 95)</li> <li>• Indirect speech (S. 100, 101).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 113).</li> </ul>	<p>Grau hinterlegt: Fakultativ/optional</p> <p><b>Zeitbedarf Unit 4</b> ca. 24 Stunden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 92, 103, 113),</li> <li>• Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 91, 97, 111),</li> <li>• Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 88, 90, 98, 103, 107),</li> <li>• Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 113).</li> </ul> <p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 93, 97, 102),</li> <li>• kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.88, 103, 110, 113),</li> <li>• Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 91, 101, 102, 111, 112).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 92),</li> <li>• in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,</li> <li>• gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 92).</li> </ul>	<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 104, 105, 106),</li> <li>• in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 100),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 92, 93, 94, 95, 100, 101, 104, 106, 111, 112, 113),</li> <li>• den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87, 111).</li> </ul> <p><b>Fachliche Konkretisierungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 97, 102),</li> <li>• grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 106),</li> <li>• grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 98, 99, 102, 103, 110)</li> <li>• grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 111).</li> </ul>	
--	---	---	--

		<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 93, 94, 95, 100, 101, 104, 105),</li> <li>• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95, 112, 113),</li> <li>• das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 111),</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> <li>• ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 90, 91, 97, 98, 99, 102, 103, 110)</li> <li>• eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 97, 111),</li> <li>• Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 111),</li> <li>• unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>• analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 88, 97, 101, 102, 103, 111, 113),</li> <li>• die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90, 98, 99, 103, 107, 110).</li> </ul> </li> </ul>		
		<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p>	

	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 91, 92).</li> </ul> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 91, 92, 97),</li> <li>• grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie - auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive - in Frage stellen (S. 91, 92, 97).</li> </ul> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,</li> <li>• sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 97, 102, 112, 113), in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 112, 113).</li> </ul>	
--	--	--

### Leistungsüberprüfung

Pro Unit können mehrere Klassenarbeiten vorgesehen werden, die Schwerpunkte sowohl im Bereich der Beherrschung der sprachlichen Mittel als auch der kommunikativen Kompetenzen bilden können. Die genaue inhaltliche und zeitliche Festlegung der Leistungsüberprüfungen ist nicht fixierbar, da sie von einer Vielzahl von internen und externen Bedingungsfaktoren abhängig ist.

### Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Bis zum Ende der Sekundarstufe I (grau markiert: Schwerpunkt Klassenstufe 6)

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, fachliche Konkretisierung: |  
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte

### Rahmenvorgabe Medienkompetenz : Bis zum Ende der Erprobungsstufe

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (MKR 1.2,1.3)

### Leistungsüberprüfung:

Pro Unit können mehrere Klassenarbeiten vorgesehen werden, die Schwerpunkte sowohl im Bereich der Beherrschung der sprachlichen Mittel als auch der kommunikativen Kompetenzen bilden können. Die genaue inhaltliche und zeitliche Festlegung der Leistungsüberprüfungen ist nicht fixierbar, da sie von einer Vielzahl von internen und externen Bedingungsfaktoren abhängig ist.

### Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: (Schwerpunkte in der Klassenstufe 5)

#### *Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:*

anglophone Lebenswirklichkeiten (z.B. britisches Schulsystem, Essensgewohnheiten - teatime);

Migration und Mobilität in der globalisierten Welt (z.B. Maya, eine der Hauptfiguren mit indischem Hintergrund, Umzug von Justin, eines Jungen von Amerika nach England)  
Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft (z.B. Skypen eines

englischen Schülers mit seinem Vater in den USA);

**Rahmenvorgabe Medienkompetenz: (Schwerpunkte in der Klassenstufe 5)**

Die SuS können mithilfe der digitalen Zugangsdaten die Hörtexte runterladen und bearbeiten;

**2.2 Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## Entscheidungen zum Unterricht

### Unterrichtsvorhaben

**Hinweis:** Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

## 2.2.1 Einführungsphase:

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<b>Challenges in Teenage Life - Making the right choice</b> (ca. 20-26 Stunden)	<i>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</i>	<i>siehe konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Aufgabentyp 1.
EF1-2	<b>Crossing borders – People, Places, Perspectives</b> (ca. 20-26 Stunden)	<i>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</i>	<i>s.o.</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Audiovisuelles Verstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)
EF2-1	<b>Living in "The digital age"</b> (ca. 20-26 Stunden)	<i>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</i>	<i>s.o.</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EF2-2	<b>The Global Village - Think globally, act locally</b> (ca. 20-26 Stunden)	<i>Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</i>	<i>s.o.</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) oder Hörverstehen (isoliert)

2.2.2 Qualifikationsphase:

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	<i>siehe konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	<i>siehe konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	<i>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</i>
Q1.1-2	The American Dream. Reveries and Realities	<i>s.o.</i>	<i>s.o.</i>	<i>mündliche Prüfung</i>
Q1.2-1	The UK in the 21 <sup>st</sup> century	<i>s.o.</i>	<i>s.o.</i>	Schreiben mit Hörverstehen [ggf. Facharbeiten statt Klausur]
Q1.2-2	Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global	<i>s.o.</i>	<i>s.o.</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)
Q2.1-1	Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made Of...	<i>s.o.</i>	<i>s.o.</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hörverstehen (isoliert)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-2	Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?	<i>s.o.</i>	<i>s.o.</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) oder HV (isoliert)
Q2.2-1	Revision	<i>.l.</i>	<i>.l.</i>	Vorabitur-Klausur (2 zur Auswahl: 1 liter. Text 1 Sachtext): Schreiben mit Leseverstehen (integr.) <i>Sprachmittlung</i> <i>(=&gt; bis auf Weiteres in Vorbereitung auf das Abitur, in dem Sprachmittlung abgefragt wird)</i>

### **Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)**

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

<p><b>EF 1.1: 1. Quartal</b>                  Kompetenzstufe B1 des GeR  <i>Challenges in Teenage Life – Making the right choice</i></p>
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis Jugendlicher sowie der Auseinandersetzung mit schwierigen Entscheidungssituationen und Kommunikation. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen sich die SuS ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Leseverstehen, Hör- bzw. Hörsehverstehen) und produktiven Bereich (Schreiben).  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 18-20 Std.</p>

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen für die Identitäts- und Rollenfindung sowie das Agieren in Konfliktsituationen und auch Wissen über das Ausmaß dieser Probleme</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft vergleichen; Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Stories in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur:</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Toleranz gegen über anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen; sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>)</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Nicht-fiktionalen und fiktionalen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen (z.B. <i>comment, letter to the editor</i>) und dabei Standpunkte begründen, unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte z.B. für einen <i>short story contest</i> (TOPIC TASK) verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i></li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In Begegnungssituationen Aussagen in die Zielsprache mündlich übertragen</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life   growing up   career choices   communication   relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action   characters   narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten und grammatischer Phänomene, z.B. <i>comparative forms; conditional clauses, indirect speech, use of simple present – present progressive</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte verstehen, ihre Gesamtaussage benennen, Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z.B. Artikel aus <i>Time</i>, wie Joel Stein: <i>The Me Me Me Generation</i>)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> z.B. Auszüge aus Spielfilmen, Songs, Interview, Kurzfilm</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> z.B. novel; screenplay, short story</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Fotos, Zeitungs- oder Zeitschriftencover, Cartoons</li> </ul>

<p><b>Fakultative Projektvorhaben</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: <i>Learning a language – ways to express your identity</i></li> <li>• z.B. extensives Lesen: z. B. Sharon M. Draper: <i>November Blues</i></li> </ul>

<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Auszug aus einem fiktionalen oder nicht-fiktionalen Text; Audiovisuelles Verstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)</li> </ul>

EF 1.2: 1. – 2. Quartal  
Kompetenzstufe B1 des GeR

*Crossing borders – People, Places, Perspectives*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Es dient ferner dem Bewusstmachen von Faktoren des sozialen Umfelds für das Erwachsenwerden und die Berufswahl, der Auseinandersetzung mit Ausbildung und Chancen des Arbeitens und Sozialengagements im englischsprachigen Ausland. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen und interkulturellen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Stellenanzeigen online und in Zeitungen/*job interviews*) und produktiven Bereich (Bewerbungsschreiben, *CV, job interviews*). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler auch ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *Discussion, role play*; Schreiben: analytische Texte | *comment*).

Gesamtstundenkontingent: ca.16-18 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden; intentions- und adressatengerechte Präsentation</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren; Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Telephoning</i>); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, erfahren, dass es verschiedene Wege zum Erreichen des Berufswunsches gibt, machen sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen mit Normen und Verhaltensweisen der Arbeitswelt vertraut</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Sprachhandeln bedarfsgerecht planen (z.B. <i>interview, enquiry, complaint</i>; mögliche sprach- und kulturbedingte Missverständnisse antizipieren und eigenständig Lösungsansätze entwickeln, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Authentischen Situationen (z.B. <i>interview, enquiry, film, report, discussion, role play</i>) wichtige Informationen entnehmen und wesentliche Aussagen des/der Sprechenden erfassen; Variationen des Englischen erfassen und dekodieren</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sachtexten und literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> An Gesprächen teilnehmen; eigene Redebeiträge planen und realisieren (z.B. in <i>role plays, conversations, discussions, job interviews</i>)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (z.B. Bewerbungsschreiben, <i>CV, letter of complaint</i>) Texte für die private und berufliche Kommunikation verfassen und adressatengerecht gestalten; unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; die Darstellung von Sachverhalten in die Zielsprache sprachmittelnd verschriftlichen</li> </ul>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚Arbeitswelt‘ (<i>Youth, Volunteering, Career, Professional Communication</i>) und zu den Themenfeldern <i>cultural differences   student exchanges   working abroad   travelling abroad</i> sowie situationsangemessen formelle und informelle Ausdrücke in verschiedenen Kommunikationssituationen (z.B. <i>small talk</i>) und Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives</i> ausbauen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Verfeinerung und Festigung des Gebrauches von z.B. <i>Adverbs and Adjectives, Use of Modal Auxiliaries, Superlatives and Comparatives, Prepositions in fixed expressions</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Repertoire gängiger Intonationsmuster festigen; korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Rede v.a. Sprache, Struktur</li> <li>2. <b>Narrative Texte:</b> Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern)</li> <li>3. <b>Auszüge aus Dokumentation:</b> Handlung / filmische Mittel</li> </ol> </li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Eigene schriftliche und mündliche Texte adressatenorientiert verfassen (z.B. <i>formal letter, CV, formal and informal conversation</i>)</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z.B. aus *The Economist*; *job adverts*, *CV*), Rede
- **Narrative Texte:** *Romanauszug*, *Short Story*
- **medial vermittelte Texte:** z.B. Songs, websites, Fotos, auditive Texte

### Fakultative Projektvorhaben

- z.B. Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *Planning for Your Graduation Ball*; *Research on the Chances of the European Programme Erasmus*
- z.B. *Designing a brochure for exchange students*

### Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Audiovisuelles Verstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)

EF 2.1: 3. Quartal  
Kompetenzstufe B1 des GeR

Living in "*The digital age*"

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (*blogs*); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener *blog post*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i>  Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen (SPOT ON FACTS)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u.a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Introduction / Film page)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> v.a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen</li> <li>• <b>Schwerpunktcompetenz Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i></li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>)</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media   internet   social media   communication</i> (u.a. SPOT ON VOCABULARY); Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters   narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Adverbs of degree</i> (SPOT ON LANGUAGE)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen</li> </ul>	

	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>4. <b>Schwerpunkt:</b> <i>blog posts</i>, v.a. Sprache</li> <li>5. <b>Kurzfilm:</b> Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure   style   tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i></li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Schwerpunkt: medial vermittelte Texte:</b> medial vermittelte Texte: digital (<i>blogs</i>) (<i>How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>); auditiv (<i>teenage statements</i>), audiovisuell (<i>Cyber Sin</i>)</p> <p><b>Narrative Texte:</b> Romanauszug (<i>Nerve</i>); short story (<i>A calendar of tales</i>)</p> <p><b>Diskontinuierliche Texte:</b> Fotos (u.a. Introduction), Statistiken (<i>Did you know?   What do teens share on social media?</i>)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)</b></p> <p style="text-align: center;">Writing your own blog post</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> insbesondere das Verfassen eines eigenen <i>blog posts</i></p>		

EF 2.2: 3 – 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

*The Global Village – Think globally, act locally*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Verantwortung des Einzelnen. Der Umgang mit Plastikartikeln, Müll, Mode aber auch der Bedeutung des Zugangs zu Erziehung und Information soll differenziert erarbeitet werden und Orientierungswissen erlangt werden. Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen sollen rezeptiv im Bereich Hörverstehen (z.B. Song, Rede) und produktiv in Bezug auf Sprechen und Schreiben (z.B. *comment, personal letter, creative writing*) gestärkt werden.

Gesamtstundenkontingent: ca.16 – 18 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse intentions- und adressatengerecht präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit die Anwendung technischen Vokabulars als Möglichkeit begreifen, sich international über gemeinsame Probleme austauschen zu können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Wissen um die globalen Probleme, die durch Verbraucherverhalten verursacht werden; Kennenlernen internationaler Organisationen, die sich dem Schutz der Umwelt und Biodiversität verschrieben haben; Erweiterung des Wissens um die Bedeutung des Zugangs zu Wissen und Erziehung</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich des eigenen Verhaltens in Bezug auf Umwelt bewusst werden; Erkennen, dass der Zugang zu Bildung letztlich für die gesamte globale Gemeinschaft Konsequenzen hat</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Verstehen, dass man durch z.B. sein eigenes Verhalten wichtige Änderungen herbeiführen kann; dass man durch seine Reaktion auf Aktionen, die Bildung unterstützen und Zivilcourage auch als Einzelner Umdenken anstoßen kann</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> An Diskussionen partizipieren, in Rollenspielen spezifische Rollen sprachlich adäquat vertreten</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Kommentare, Briefe offiziell oder persönlich verfassen; sich der sprachlichen Mittel anderer Zieltextformate bewusst sein und diese beim Umschreiben in ein anderes Zieltextformat anwenden (z.B. <i>speech – newspaper article</i>)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Textinhalte schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, ggf. auch unter Umschreiben in ein anderes Zieltextformat</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Thematisches Vokabular: <i>Plastic, Pollution, Environment, Technology and Responsibility</i>; Metawortschatz zu <i>Text Analysis</i> festigen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Simple Present, Passive Voice, Indirect Speech, Connectives</i></li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> fiktionale Texte sowie Gebrauchs- und Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellung und Wirkung untersuchen und deuten</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> eine Differenziertheit von Aussagen und Meinungen erreichen, indem in Interviews und Diskussionen die Möglichkeit gegeben wird, andere Sichtweisen anzunehmen und zu vertreten</li> </ul>	
	<b>Texte und Medien</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> z.B. Auszug aus Sachbüchern, Artikel der internationalen Presse</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> z.B. Rede</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> z.B. Songs</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> z.B. Cartoons, Infographiken</li> </ul>	
	<b>Topic Task</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Making a three-minute speech</li> </ul>	
	<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen integriert, Hörverstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)</li> </ul>	

<p><b>Grundkurs - Q1.1 / 1. Quartal</b>  <b>Kompetenzstufe B2 des GeR</b>  <b>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</b></p>
<p>Dieses Unterrichtsvorhaben dient der vertiefenden transkulturellen Auseinandersetzung mit den Identitäten und Kulturen einer weiteren anglophonen Bezugskultur. Im Vordergrund steht neben der Förderung der Analyse- und Interpretationsfähigkeit insbesondere die Ausbildung einer fremdsprachlichen Diskursfähigkeit, die es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, an Diskussionen zum kulturellen Selbstverständnis Afrikas bzw. exemplarisch Nigerias teilzunehmen. Inhaltlich bilden literarische Texte wie z.B. Kurzgeschichten, Romanauszüge und Gedichte zeitgenössischer nigerianischer Autorinnen und Autoren das Fundament. Sach- und Gebrauchstexte und audiovisuelle Impulse dienen dann in Folge der Kontextualisierung und ermöglichen die Entwicklung eines exemplarischen persönlichen Zugangs der Schülerinnen und Schüler zu den variantenreichen Voices from the African continent im 21. Jahrhundert.</p>

<p>Sprachlernkompetenz          (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen - siehe FKK)          Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatengerecht präsentieren und den erreichten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interkulturelle kommunikative Kompetenz ' Orientierungswissen: eniveitern und festigen von Wissen in Bezug auf die Themenfelder Voices of the African Continent - Focus on Nigeria (z.B. politics; culture: afropolitanism, No/lywood: society: gender issues, education; re/igions) Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Afrika / Nigeria bewusst werden, insbesondere abseits von Stereotypen und Klischees: transcultural awareness Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Afrika /Nigeria kulturspezifische Wertvorstellungen, Finstellinnen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellunoen veruleichen</li> </ul>	<p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen</p>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <p>Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten bzw. Romanauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten und fiktionalen Texten verfassen: writing a comment, interior monologue, informa/ letter, inten/iew Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu Afrika/Nigeria) Hör- IHörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in songs und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</p>	
	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geäußte Formen der Aussprache und starke dialektale Einfärbungen einstellen</li> <li>Wortschatz: das Wortschatzrepertoire zu history and culture und analysis of a fictional text enueitern</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>analytisch-interpretierend:</b> Narrative Texte und Sach- und Gebrauchstexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen und authentischen (historischen) Dokumenten eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen</li> <li><b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte Gehalt und Wirkung von Texten erschließen und dabei</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente ergänzen (z. B. <i>writing interior monologues; writing an official statement; writing and giving a radio comment; writing and acting out an interview</i> (Zieltextformat); <i>doing research and relating research results to related texts and topics</i> ).	
--	--	--

### Texte und Medien

**Literarische Texte:** zeitgenössische nigerianische Kurzgeschichten, z.B. aus Adichie, "The Thing Around Your Neck", Romanauszüge z. B. Purple Hibiscus, Welcome to Lagos,

**Sach- und Gebrauchstexte:** Teju Cole, "Every Day Is For The Thief"; Helon Habila, "The Chibok Girls", Zeitungsartikel aus der aktuellen Presse, reviews, Medial vermittelte Texte: TED Talk von Adichie, "The Danger of a Single Story", Lieder, Kinotrailer (z.B. Half of a Yellow Sun)

Ferner aus : [https://padlet.com/dienst5\\_9\\_4\\_94/Vo1c3s\\_N1g3r1a](https://padlet.com/dienst5_9_4_94/Vo1c3s_N1g3r1a)

### Lernerfolgsüberprüfungen

Schreiben mit Leseverstehen integriert

Grundkurs – Q 1.2: 1. Quartal  
*The U.K. in the 21<sup>st</sup> century*

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel einerseits sowie der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (z.B. *political speech*) und Leseverstehens (z.B. *magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (zum Beispiel Sachtexte: <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?</i>; David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; sowie fiktionale Texte, z.B.: Andrea Levy: <i>Small Island</i>; Monica Ali: <i>Brick Lane</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s. o.) (z.B. <i>Britishness? Englishness? – Being British Today</i>; <i>Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes &amp; Hazards</i>; <i>Ethnic Communities in the U.K.</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (z.B. <i>The British Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals; Landmarks in British History; Great Britain – Immigration and Minorities</i>).</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>Sprachegebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erklären; <i>Linguistics of Action, Caribbean communities</i></p>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (z.B. David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; John Bercow: <i>Honorary Address by the Speaker of the House of Commons</i>; Queen Elizabeth II: <i>Address to Both Houses of Parliament</i>).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Nicht-fiktionalen (z.B. <i>Ethnic Minorities – Into the Melting Pot</i>; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>) und fiktionalen Texten (z.B. Andrea Levy: <i>Small Island</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z.B. im Rahmen einer <i>presentation on "Britishness", acting out a panel discussion, preparing a presentation about the British Empire</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat); <i>writing a cover story/a comment, writing an interview</i> (Zieltextformat); <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat); <i>compiling a screenplay and storyboard</i>); kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (z.B. <i>The Busy and Boring Life of a Queen</i>).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen (z.B. Joachim Gauck: <i>Europa: Vertrauen erneuern – Verbindlichkeit stärken</i>; Nils Klawitter: <i>Lizenz zum Plündern</i>; Christina Rietz: <i>Fürs Heizen zu arm; Teurer Hofstaat</i>).</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: <i>Analysis of a Fictional Text; Analysis of a Non-Fictional Text; Analysis of a Political Speech; Conversation and Discussion; Giving a Speech</i>.</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>conditional sentences, indirect speech, adjectives, adverbials and superlatives, tenses</i>.</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen.</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>creating a homepage, compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"</i>).</li> </ul>	

<b>Texte und Medien</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z.B. politische Reden; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: <i>Time, The Economist</i>)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Politische Reden (z.B. von Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II etc. ), Auszüge aus Spielfilmen (z.B. Monica Ali: <i>Brick Lane</i>), Romanauszug (z.B. Andrea Levy: <i>Small Island</i>), Gedicht (z.B. Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel</i> (z.B. Andrea Levy: <i>Small Island</i>, Monica Ali: <i>Brick Lane</i>); <i>poem</i> (z.B. Michael Hamburger: <i>Brixton</i>)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photo</i> (z.B. <i>Queen as Bond Girl</i>, Eine Queen unter Bauarbeitern); <i>cartoons</i>: z.B. <i>(social) classes, Britain and the EU, The White Man's Burden</i>; <i>graphic</i>: z.B. <i>social classes in Britain, The British Empire</i>, Teurer Hofstaat; <i>adverts</i> z.B.: <i>See the World</i>; <i>film stills</i> z.B.: Monica Ali: <i>Brick Lane</i></li> </ul>
<b>Projektvorhaben</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Extensives Lesen:</b> z. B. Monica Ali: <i>Brick Lane</i>, London 2003; Andrea Levy: <i>Small Island</i>, London 2004; Alan Bennett: <i>The Uncommon Reader</i>, London 2008</li> </ul>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mündliche Prüfung*</b></li> </ul>

Leistungskurs – Q 1.2: 1. Quartal

*The U.K. in the 21<sup>st</sup> century*

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Das U.K. im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten (*Britishness, regionalism vs. federalism*) zwischen Tradition (*British Empire*) und Wandel (*multicultural Britain*) einerseits, und der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der (vergleichenden) Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und zunehmend gezielt planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (Sachtexte z.B.: <i>Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK; Little England or Great Britain?</i>; David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; Fiktionale Texte z.B.: Andrea Levy: <i>Small Island</i>; Monica Ali: <i>Brick Lane</i>).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich (fremd-)kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst werden (s.o.) (z.B. <i>Britishness? Englishness? – Being British Today; Modern Britain: (Economic) Hopes, Hypes &amp; Hazards; Ethnic Communities in the U.K. – A Multicultural Kaleidoscope?</i>). Kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Klischees im Umgang mit gesellschaftlichen Schichten (z. B. <i>What Being British Means, Huge Survey Reveals Seven Social Classes in UK</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (z.B. <i>The British Empire ...; Splendid Isolation? – The U.K.'s Position in the 21st Century; A Kaleidoscope Queen in a Kaleidoscope Country? – Politicians and Royals; Landmarks in British History; Great Britain – Immigration and Minorities; The British Empire</i>).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; <i>Language of Media, Culture and Communication</i></p>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (z.B. David Cameron: <i>Speech on Britain and the European Union</i>; David Cameron: <i>Speech on Scotland's Future</i>; John Bercow: <i>Honorary Address by the Speaker of the House of Commons</i>; Queen Elizabeth II: <i>Address to Both Houses of Parliament</i>). <i>Text-supported listening</i>: z.B. Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>.</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Nicht-fiktionalen Texten (z.B. <i>Ethnic Minorities – Into the Melting Pot</i>; Jeremy Paxman: <i>Our Empire Was an Amazing Thing</i>) und fiktionalen Texten (z.B. Andrea Levy: <i>Small Island</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen.</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (z.B. <i>presentation on "Britishness, acting out a panel discussion, preparing a presentation about the British Empire</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale thematisch passende Sachtexte verfassen (z. B. <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat); <i>writing a cover story/a comment</i>; <i>writing an interview</i> (Zieltextformat); <i>writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat); <i>compiling a screenplay and storyboard</i>; kreatives Schreiben: einen Sachtext in eine Satire umwandeln (z.B. <i>The Busy and Boring Life of a Queen</i>).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache übertragen (z.B. Joachim Gauck: <i>Europa: Vertrauen erneuern – Verbindlichkeit stärken</i>; Nils Klawitter: <i>Lizenz zum Plündern</i>; Christina Rietz: <i>Fürs Heizen zu arm; Teurer Hofstaat</i>).</li> </ul>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p>
	<p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>the Commonwealth, multicultural Britain, British Empire, colonization</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>Analysis of a Fictional Text, Analysis of a Non-Fictional Text, Analysis of a Political Speech, Conversation and Discussion, Giving a Speech</i></li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>conditional sentences, indirect speech, adjectives, adverbials and superlatives, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf dialektale Einfärbungen einstellen.</li> </ul>	
	<h3>Text- und Medienkompetenz</h3>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen. Einen Gedichttext und einen historischen Cartoon (z.B. <i>The White Man's Burden</i>) vergleichend analysieren und interpretieren. Historische Dokumente (z. B. <i>Domesday Book and Magna Carta</i>) in Bezug setzen zu Aussagen in der aktuellen Tagespresse.</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>creating a homepage, compiling a collage and envisualizing "multiculturalism"; putting the Prime Minister on the hot seat</i>).</li> </ul>	

<h3>Texte und Medien</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z.B. politische Reden; Artikel der britischen und amerikanischen Tagespresse; britische Websites und Blogs; Magazine: <i>Time, The Economist</i>)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Politische Reden (z.B. von Cameron, Gauck, Queen Elizabeth II); Auszüge aus Spielfilmen (z.B. Monica Ali: <i>Brick Lane</i>), Romanauszug (z.B. Andrea Levy: <i>Small Island</i>), <i>poem</i>: z.B. Rudyard Kipling: <i>The White Man's Burden</i>; <i>video clip</i>: z.B. Charlie Chaplin: <i>The Great Dictator</i></li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel</i> (z.B. Andrea Levy: <i>Small Island</i>, Monica Ali: <i>Brick Lane</i>); <i>poem</i> (z.B. Michael Hamburger: <i>Brixton</i>)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photo</i> (z.B. <i>Queen as Bond Girl</i>, Eine Queen unter Bauarbeitern); <i>cartoons</i>: z.B. <i>(social) classes, Britain and the EU, The White Man's Burden</i>; <i>graphic</i>: z.B. <i>social classes in Britain, The British Empire, Teurer Hofstaat</i>; <i>adverts</i>: z.B.: <i>See the World</i>; <i>film stills</i>: z.B.: Monica Ali: <i>Brick Lane</i></li> </ul>
<h3>Projektvorhaben</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Extensives Lesen:</b> z. B. Monica Ali: <i>Brick Lane</i>, London 2003; Andrea Levy: <i>Small Island</i>, London 2004; Alan Bennett: <i>The Uncommon Reader</i>, London 2008</li> </ul>
<h3>Lernerfolgsüberprüfungen</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mündliche Prüfung</b></li> </ul>

Grundkurs – Q 1.2-2  
 Kompetenzstufe B2 des GeR  
**Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global**  
 KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen  
 Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen.

Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten *Studying and Working in a Globalized World* (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie *English(es) Around the World* (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfssensibel planen und Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz <b>Verstehen und Handeln:</b> Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentationsfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und textinterne Informationen mit textexternem (Vor-) und Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen (z. B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i>)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Sachtexten gezielt – auch implizite – Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad</i>, funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), indirect speech, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation	
--	---	--

### Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse, Internet-Blogs, Internet-Werbung, Stellenanzeigen, (Anti-)Werbung
- **medial vermittelte Texte:** *documentary; feature film; lecture; online; novel*
- **literarische Texte:** *novel; screenplay.*
- **diskontinuierliche Texte:** *photos*

### schriftliche Leistungsüberprüfung

Schreiben mit Hörverstehen  
(ggf. Facharbeiten statt Klausur)

## Leistungskurs – Q 1.2-2

Kompetenzstufe B2 des GeR

### ***Economy, Energy, Efficiency – The World Going Global*** KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen Chancen und Risiken der Globalisierung

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblickartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden (z. B. *India – A Global Giant*). Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit schriftlichen, mündlichen und medialen nicht-fiktionalen Textformaten (Leitartikel, *blog*, Interview, Debatte, Film) sowie der Analyse eines *Screenplays* und korrespondierender Filmszenen. Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten *Studying and Working in a Globalized World* (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie *English(es) Around the World* (Englisch als *lingua franca*) Verwendung finden.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Den eigenen Lernprozess selbstständig beobachten und planen; Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“; ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> Sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachegebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten sowie Dokumentarfilmen und Spielfilmen (auch implizite) Informationen entnehmen und gezielt textinterne Informationen mit textexternem (Vor- und) Sachwissen verknüpfen. Gezielt und selbstständig wichtige Informationen entnehmen</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Sachtexten gezielt – auch implizite – auch feinere Nuancen von Informationen entnehmen und Einstellungen und Meinungen</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren sowie Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li> <li><b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten</li> <li><b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich wie schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache</li> </ul> </li> <li><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> Erweiterter und differenzierter thematischer Wortschatz zu: <i>globalization, trade, consumerism and consumption, trade unions and labour policy, ecology and energy, language, learning and studying, working, going abroad</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“</li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), indirect speech, tenses</i></li> <li><b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.</li> </ul> </li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen. Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen</li> </ul>	

	<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>documentary; feature film; lecture; online interview; novel</i></li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel; screenplay</i></li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos:</i></li> </ul>	
	<p><b>schriftliche Leistungsüberprüfung</b> Schreiben mit Hörverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ggf. Facharbeiten statt Klausur)</li> </ul>	

**Grundkurs Q1.1-2**  
 Kompetenzstufe B2 des GeR  
***The American Dream – Reveries and Realities***  
 KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten  
*American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA*

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlook*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights; American Beliefs and Values; Landmarks in United States History; The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (z. B. <i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants' Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (z. B. <i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>).</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation</p>
--	---	--

	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinternen Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>; David Lynch: <i>Interview Project</i>; Barack Obama: <i>Let's Dream</i>; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day, Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>; Danny Strong: <i>The Butler</i>; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen an formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day, Broke in the 'Burbs</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z.B. David Lynch: <i>Interview Project</i>; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man, Presidents' Views on Democracy</i>; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (Jana Simon: <i>Mein armes Amerika</i>; Chris Melzer: <i>Afro – eine Frisur, die Wahlen gewinnt</i>; Frank Herrmann: <i>Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu</i>).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu: <i>Analysis of a Fictional Text, Analysis of a Non-Fictional Text, Screenplay and Storyboards, Analysis of a Screenplay, Analysis of Poetry and Lyrics</i>.</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>indirect speech, tenses, if-clauses (conditionals)</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, S. 164, S. 166 etc.)</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>writing a critical essay, compiling storyboards, writing an informal letter, compiling a collage, writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat); <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), <i>and giving a speech; acting out a public hearing, giving a presentation; acting out a counseling interview; writing an Internet blog; writing a newspaper article</i> (Zieltextformat); <i>writing a formal letter, continuation of a fictional text</i>(Zieltextformat)).</li> </ul>	

	<p><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen (Artikel aus <i>The Economist</i> und <i>Time</i>, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt, politische Rede)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>song</i> (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>); <i>online Interviews</i> (David Lynch: <i>Interview Project</i>); Romanzauszüge (John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>; Colum McCann: <i>Let the Great World Spin</i>; Chimamanda</li> </ul>	
--	---	--

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>; <i>poem</i> (Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>); <i>political speech</i> (Barack Obama: <i>Commencement Address at Knox College</i>; <i>State of the Union Address (2014)</i>; John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>); <i>play</i> (David Henry Hwang)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel</i>: Colum McCann: <i>Let the Great World Spin</i> (S. 174ff.), John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>; <i>play</i>: David Henry Hwang; <i>screenplay</i>: Danny Strong: <i>The Butler</i>; <i>poem</i>: Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, Phillis Wheatley: <i>On Being Brought from Africa to America</i>, Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>; <i>song</i>: Bruce Springsteen: <i>American Land</i>.</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos</i>: z. B. <i>Child disguised as Liberty</i>, <i>Philippe Petit – Walking between the Twin Towers</i>, <i>Obama collage</i>, <i>99c dreams</i>, <i>Uncle Sam</i>; <i>cover</i>: z. B. <i>Why America locks up too many people</i>; <i>cartoons</i>: z. B. <i>stereotypical American</i>, <i>Puritan immigrants</i>, <i>Statue of Liberty</i>, <i>mobility and inequality in the USA</i>, <i>poverty/Uncle Sam</i>; <i>film stills</i>: z. B. <i>Cannery Row</i>, <i>The Butler</i>; <i>Statistiken</i>: z. B. <i>mobility in the USA</i>, <i>poverty in the USA</i>, <i>homelessness</i>.</li> </ul>
<h3>Lernerfolgsüberprüfungen</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. mit kreativem Schreibauftrag (<i>Internet blog</i>); Sprachmittlung (isoliert), z. B. eine Rede des amerikanischen Präsidenten etc.</li> </ul>

## Leistungskurs Q1. 1-2

Kompetenzstufe B2 des GeR

### *The American Dream – Reveries and Realities*

KLP-Thema: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

*American Dream – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA*

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA (*America and Americans – Insights and Outlooks*), den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen (*Founding and Shaping a Nation*) sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption (*When Dreams Go Bust ...*) im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden (*The Role of the United States in International Politics at the Beginning of the 21st Century*). Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

<h3>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</h3>	<p>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsschleier</p> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnische (Einwanderungs-)Land (<i>Minorities in the USA: Trying to Get Their Share of the Pie</i>); Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen (<i>Separate But Equal ... The African-American Struggle for Civil Rights</i>; FoF: <i>American Beliefs and Values, Landmarks in United States History, The Civil Rights Movement: Fighting for Freedom and Equality</i>) und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen (<i>Europe and America: Old Alliances – New Friendships?</i>; Kirk Semple: <i>Many U.S. Immigrants' Children Seek American Dream Abroad</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren (<i>The American Dream: Opportunity for Each?</i>).</li> </ul>	
<h3>Funktionale kommunikative Kompetenz</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> In unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinterner Informationen und textexternem Vorwissen (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>; David Lynch: <i>Interview Project</i>; Barack Obama: <i>Let's Dream</i>; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>; John Bercow/Barack</li> </ul>	

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

	<p>Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Selbstständiges gezieltes Erschließen von impliziten Informationen, auch feinerer Nuancen von Einstellungen und Meinungen, sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten als auch aus Audio-Texten und in direkter Kommunikation (John Steinbeck: <i>America and Americans</i>; Henry R. Luce: <i>The American Century</i>; Richard Lacayo: <i>Remains of the Day</i>; <i>Wanted: The Dream – Dead or Alive?</i>; Danny Strong: <i>The Butler</i>; Dan Roberts: <i>Obama Signals Foreign Policy Shift But Insists: 'America Must Always Lead'</i>).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän anwenden. Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen und flexibel interagieren (z. B. J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>; Richard Lacayo: <i>The Remains of the Day</i>; <i>Broke in the 'Burbs</i>; Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>; Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>; Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (z. B. David Lynch: <i>Interview Project</i>; John Steinbeck: <i>America and Americans</i>; J. Hector St. John de Crèvecoeur: <i>The American Is a New Man</i>; <i>Presidents' Views on Democracy</i>; Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>; John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> In komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen und Texten wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – mündlich und schriftlich sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Jana Simon: <i>Mein armes Amerika</i>; Chris Melzer: <i>Afro – eine Frisur, die Wahlen gewinnt</i>; Frank Herrmann: <i>Obama definiert den Führungsanspruch der USA neu</i>).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: <i>US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: z. B.: <i>Analysis of a Fictional Text; Analysis of a Non-Fictional Text; Screenplay and Storyboards; Analysis of a Screenplay; Analysis of Poetry and Lyrics</i>.</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>indirect speech, tenses, if-clauses (conditionals)</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire grundlegender und komplexer typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden.</li> </ul>	
--	--	--

	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von Textsortenmerkmalen und grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z. B. S. 157, S. 164, S. 166 etc.).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. <i>writing a critical essay; compiling storyboards; writing an informal letter; compiling a collage; writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat); <i>writing a speech script</i> (Zieltextformat), und <i>giving a speech; acting out a public hearing; giving a presentation; acting out a counseling interview; writing an Internet blog; writing a newspaper article</i> (Zieltextformat); <i>writing a formal letter, continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat).</li> </ul>	
--	---	--

	<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie Magazinen (Artikel aus <i>The Economist</i> und <i>Time</i>, Internet-Blogs, Online-Artikel, Online-Interview/Internet-Projekt, politische Rede)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>song</i> (Bruce Springsteen: <i>American Land</i>); <i>online Interviews</i> (David Lynch: <i>Interview Project</i>); Romanauszüge (John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, Colum McCann: <i>Let the Great World Spin</i>, Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>); <i>poems</i> (Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, Jimmy</li> </ul>	
--	--	--

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>); <i>political speech</i> (Barack Obama: <i>Commencement Address at Knox College, State of the Union Address (2014)</i>, John Bercow/Barack Obama/Baroness Hayman: <i>The Special Relationship Between the United States and Great Britain</i>); <i>play</i> (David Henry Hwang)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel</i>: Colum McCann: <i>Let the Great World Spin</i>, John Steinbeck: <i>Cannery Row</i>, Chimamanda Ngozi Adichie: <i>Americanah</i>, Mark Helprin: <i>Ellis Island</i>; <i>play</i>: David Henry Hwang; <i>screenplay</i>: Danny Strong: <i>The Butler</i>; <i>poem</i>: Maya Angelou: <i>On the Pulse of Morning</i>, Phillis Wheatley: <i>On Being Brought from Africa to America</i>, Jimmy Santiago Baca: <i>So Mexicans Are Taking Jobs from Americans</i>; <i>song</i>: Bruce Springsteen: <i>American Land</i>.</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos</i>: z. B. <i>Child disguised as Liberty, Philippe Petit walking between the Twin Towers, Obama collage, 99¢ dreams, Uncle Sam</i>; <i>cover</i>: z. B. <i>Why America locks up too many people</i>; <i>cartoons</i>: z. B. <i>stereotypical American, Puritan immigrants, Statue of Liberty, mobility and inequality in the USA, poverty/Uncle Sam</i>; <i>film stills</i>: z. B. <i>Cannery Row, The Butler</i>; <i>Statistiken</i>: z. B. <i>mobility in the USA, poverty in the USA, homelessness</i>.</li> </ul>
<h3>Lernerfolgsüberprüfungen</h3>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. mit kreativem Schreibauftrag (<i>Internet blog</i>); Sprachmittlung (isoliert), z. B. eine Rede des amerikanischen Präsidenten etc.</li> </ul>

## Grundkurs – Q2.1-1

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### *Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made Of ...*

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt (*Shakespearean English*). Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare-Verfilmung(en)*, Drehbuchauszüge).

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<h3>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</h3>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare's cultural background</i> (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage, Shakespeare's Stage</i>) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. <i>Drama and Theatre</i>); <i>Shakespeare</i> im 21. Jahrhundert.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. <i>Shakespeare's Language; English Around the World</i>) sowie medialer Einflüsse bewusst werden.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. <i>American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"</i>).</li> </ul>	

<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>; video clip/film trailer of <i>Anonymous</i>; <i>Richard III</i> and <i>Lady Anne – dialogue</i>; <i>Macbeth – monologue</i>; <i>Macbeth – modern adaptation/video clip</i>; <i>Prospero’s Epilogue</i>; <i>Henry V</i> and <i>Katherine of Burgundy – dialogue</i>; <i>Listening Comprehension</i>; <i>Analysis of a Film Scene</i>).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>; <i>Death</i>, <i>Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero)</i>; William Shakespeare: <i>Sonnet</i>; <i>Love, Lust ... Elysium?</i> (<i>Lord Berowne, Henry V</i>; John Donne: <i>The Good Morrow</i>).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. <i>Shakespeare plays – a lineup of sex and violence?</i>; John Orloff: <i>Anonymous</i>; <i>American actor Kevin Spacey about “Richard III”</i>; Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>; <i>Henry V</i>; John Donne: <i>The Good Morrow</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z. B. <i>compiling a handout</i>; <i>creative writing</i>; <i>writing a newspaper article</i> (Zieltextformat); <i>turning a sonnet into a dialogue</i>; <i>continuation of a scene</i>; <i>continuation of a scene</i>).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>; Ulrich Matthes: <i>Man kann nur scheitern</i>; Wolf Biermann).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer, <b>funktionaler</b> und „<b>Meta</b>“- Wortschatz zu: <i>Shakespeare’s Language</i>, <i>Shakespeare’s Stage</i>, <i>Drama and Theatre</i>, <i>Analysis of a Film Scene</i>, <i>Camera Operations</i>, <i>Analysis of a Screenplay</i>, <i>Characterization of a Figure in Literature</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>adjectives/adverbs/adverbials</i>, <i>indirect speech</i>, <i>tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>).</li> </ul>	
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous</i>; <i>Richard III</i>; <i>Macbeth</i>; <i>Sonnet 73</i>; <i>Lord Berowne</i>; <i>Henry V</i>; <i>writing a literary characterization</i>; John Donne: <i>The Good Morrow</i>; <i>analysing ambiguous language</i>).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> z. B. <i>performing “without words”/silent plays</i>; <i>performing a scene from “Richard III” and using the “insult generator”</i>; <i>preparing presentations on “Hip Hop Shakespeare” and “Akala Shakespeare”</i>; <i>performing Shakespeare’s texts and turning them into modern English</i></li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sach- und Informationstexte: John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i>, <i>Shakespeare’s Stage</i>, <i>Drama and Theatre</i></li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus <i>Screenplays</i> und Dramen (z.B. William Shakespeare: <i>Richard III</i>, <i>Macbeth</i>, <i>The Tempest</i>, <i>Love’s Labour’s Lost</i>, <i>Henry V</i>); historisches Tagebuch (z.B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>; Gedichte (z.B. William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>; John Donne: <i>The Good Morrow</i>)</li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>play</i>: William Shakespeare: <i>Richard III</i>, <i>Macbeth</i>, <i>The Tempest</i>, <i>Love’s Labour’s Lost</i>, <i>Henry V</i>; <i>screenplay</i>: z.B. John Orloff: <i>Anonymous</i>, Marc Norman, Tom Stoppard: <i>Shakespeare’s Weekly Confession</i>; <i>poems</i>: z.B. William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>, John Donne: <i>The Good Morrow</i></li> </ul>
--

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photo: Richard III, Lord Berowne, Henry V and Katherine of Burgundy; film stills: Anonymous, Shakespeare's Weekly Confession; cartoons: Shakespeare plays, The Globe; Grafiken: z.B. Shakespeare's Tragedies, The Globe</i></li> </ul>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evtl. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag); Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. Analyse einer filmischen Umsetzung einer Szene aus einem Shakespeare-Drama</li> </ul>

### Leistungskurs – Q2.1-1

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

## *Shakespeare: Such Stuff As Dreams Are Made Of ...*

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend die Förderung der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und dessen multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (*Shakespeare*-Verfilmung, Drehbuchauszüge, Lektüre einer Ganzschrift/*Shakespeare*-Drama).

<b>Sprachlernkompetenz</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse erlangen in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan England</i> und <i>Shakespeare's cultural background</i> (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>); Einfluss des Mediums Film; die Bühnenproduktion (z. B. John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage</i>, FoF: <i>Shakespeare's Stage</i>) und (moderne) Adaptionen von (historischen) Theaterstücken (z. B. <i>Drama and Theatre</i>); Shakespeare im 21. Jahrhundert.</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Großbritanniens des 21. wie des 16./17. Jahrhunderts (z. B. <i>Shakespeare's Language; English Around the World</i>) sowie medialer Einflüsse bewusst werden.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen (im Vereinigten Königreich) kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Werten vergleichen (z. B. <i>American actor Kevin Spacey about "how Richard III speaks to audiences today"</i>).</li> </ul>		

<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Selbstständig Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personen-konstellationen in Gedichten und Filmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen); implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden gezielt erfassen (z. B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London; video clip/film trailer of Anonymous; Richard III and Lady Anne – dialogue; Macbeth – monologue; Macbeth – modern adaptation/video clip; Prospero’s Epilogue; Henry V and Katherine of Burgundy – dialogue; Listening Comprehension; Analysis of a Film Scene</i>).</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Zum Verständnis von lyrischen und dramatisierten Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur gezielt textinterne (auch implizite) Informationen sowie Leitmotive und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous; Death, Devils and Dissolution (Richard III, Macbeth, Prospero (The Tempest))</i>; William Shakespeare: <i>Sonnet 73; Love, Lust ... Elysium? (Lord Berowne (aus: Love’s Labour’s Lost), Henry V)</i>; John Donne: <i>The Good Morrow</i>).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Sachverhalte von anspruchsvollen (aktuellen, fachlichen, kulturellen) Themen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen funktional nutzen und i.d.R. souverän anwenden, ggf. Medien unterstützend einsetzen und Sachverhalte, Handlungsweisen und Einstellungen strukturiert darstellen (z. B. <i>Shakespeare’s plays – a lineup of sex and violence?</i>; John Orloff: <i>Anonymous, awareness task; American actor Kevin Spacey about “Richard III”</i>; Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn; Henry V</i>; John Donne: <i>The Good Morrow</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form verfassen, gestalten und auch im Detail überarbeiten (z. B. <i>compiling a handout; creative writing; writing a newspaper article</i> (Zieltextformat); <i>turning a sonnet into a dialogue; continuation of a scene; continuation of a scene</i>).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (z. B. Kenneth Branagh: <i>Explosionen im Gehirn</i>; Ulrich Matthes: <i>Man kann nur scheitern</i>; Wolf Biermann).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter und differenzierter thematischer, funktionaler und „Meta“-Wortschatz zu: <i>Shakespeare’s Language, Shakespeare’s Stage, Drama and Theatre, Analysis of a Film Scene, Camera Operations, Analysis of a Screenplay, Characterization of a Figure in Literature</i></li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>adjectives/adverbs/adverbials, indirect speech, tenses</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster, auch dialektale Einfärbungen, nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>).</li> </ul>	
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende und implizite Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z. B. John Orloff: <i>Anonymous; Richard III; Macbeth; Prospero’s Epilogue; Sonnet 73; Lord Berowne; Henry V</i>; John Donne: <i>The Good Morrow; writing a literary characterization</i>; John Donne: <i>The Good Morrow; analysing ambiguous language</i>).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> <i>performing “without words”/silent plays; performing a scene from “Richard III” and using the “insult generator”; preparing presentations on “Hip Hop Shakespeare” and “Akala Shakespeare”; performing Shakespeare’s texts and turning them into modern English</i></li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachtex-te (z.B. John Russell Brown: <i>Onstage and Backstage; Shakespeare’s Stage, Drama and Theatre</i>)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus <i>Screenplays</i> und Dramen (z.B. William Shakespeare: <i>Richard III, Macbeth, The Tempest, Love’s Labour’s Lost, Henry V</i>); historisches Tagebuch (z.B. Thomas Platter: <i>Witnessing Elizabethan London</i>; Gedichte (z.B. William Shakespeare: <i>Sonnet 73</i>; John Donne: <i>The Good Morrow</i>)</li> </ul>
---

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

- **literarische Texte:** *play:* (z.B. William Shakespeare: *Richard III, Macbeth, The Tempest, Love's Labour's Lost, Henry V*); *screenplay:* (z.B. John Orloff: *Anonymous*; Marc Norman, Tom Stoppard: *Shakespeare's Weekly Confession*); *poems:* (z.B. William Shakespeare: *Sonnet 73*; John Donne: *The Good Morrow*)
- **diskontinuierliche Texte:** *photos:* *Richard III, Lord Berowne, Henry V and Katherine of Burgundy*; *film stills:* *Anonymous, Shakespeare's Weekly Confession*; *cartoons:* *Shakespeare's plays, The Globe*; *Grafiken:* *Shakespeare's Tragedies, The Globe*

### Lernerfolgsüberprüfungen

- **schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Analyse eines Auszugs aus einem Drama (evt. mit kreativem weiterführenden Schreibauftrag); Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), z. B. Analyse einer filmischen Umsetzung einer Szene/eines Dramas

## Grundkurs – Q2.1-2

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### *Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!*

KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

<b>Sprachlernkompetenz</b> Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science &amp; Technology: Man Between Molecules and Machines; Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia &amp; Dystopia: Between Euphoria and Disaster; Thomas Morus: Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten (z. B. <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>).</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen, auch durch Perspektivwechsel, verstehen, problematisieren und kommentieren (z. B. <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>).</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren.</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen; darüber hinaus textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine</i>).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen (z. B. <i>acting out a panel discussion, acting out a public hearing, preparing a presentation, acting out a pyramid discussion</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. <i>compiling a campaign, creating adverts, writing a letter to the editor</i>) (Zieltextformat)).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z. B. <i>cartoon</i>)</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>science and technology, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „<b>Metawortschatz</b>“ zu: <i>Analysis of a Fictional / Analysis of a Non-Fictional Text, Analysis of a Screenplay, Camera Operations, Conversation and Discussion, Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>).</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), tenses, adjectives and adverbials</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird.</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. <i>working out a future scenario, continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat); <i>screenplay and turning screenplay into storyboard; writing an interior monologue</i>).</li> </ul>	
--	---	--

<b>Texte und Medien</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse</li> <li><b>medial vermittelte Texte:</b> <i>songs</i></li> <li><b>literarische Texte:</b> z.B. <i>novel</i>: H.G. Wells: <i>The Time Machine</i></li> <li><b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos, cartoons, statistics, paintings, film stills</i></li> </ul>	
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem <i>screenplay</i> (Dystopie) Ausschnitt aus einem dystopischen Roman ; Sprachmittlung isoliert oder Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem <i>audiobook</i> (z. B. Roman (Dystopie/Utopie etc.) Hörsehverstehen (isoliert), z. B. ein <i>podcast</i> zu <i>science, robotics</i> etc</li> <li><b>alternativ:</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung</li> </ul>	

**Leistungskurs – Q2.1-2**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
***Science (Fiction) & Technology – Towards a Better World?!***  
 KLP-Thema: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen  
 Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven und extensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, auch in ihrer ethischen Dimension, einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Roman-/Screenplay-Analyse), das Lesen von wissenschaftlichen bzw. technischen Informationstexten sowie das Hör- und Hörsehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen) und Schreiben (Roman- bzw. Filmbesprechung, kreatives Schreiben).

<b>Sprachlernkompetenz</b> Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Enlischsprachige Untertitel	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z. B.
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschafts- und Zukunftsentwürfe (Fortschritt in der modernen globalen Gesellschaft) (z. B. <i>Science &amp; Technology: Man Between Molecules and Machines; Genetic Engineering</i>); Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); Vergleich von zeitgenössischen Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (<i>Utopia &amp; Dystopia: Between Euphoria and Disaster; Thomas Morus: Utopia</i>); Technologie des 20./21. Jahrhunderts, auch in ihrer ethischen Dimension (z. B. <i>robotics</i>; Digitalisierung, etc.)</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, in Frage stellen und differenziert bewerten (z. B. <i>Apple and Facebook's "Social Freezing" May Be Problematic</i>)</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen, problematisieren und differenziert kommentieren (z. B. <i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>); aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie entwickeln.</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus einem <i>feature film</i> (Dystopie oder Science-Fiction-Film) oder einer <i>documentary</i> erschließen (<i>Monsanto Dominates the Global Seed Market</i>; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen sowie (auch nuancierte) Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen .</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Selbstständig die (auch implizite) Gesamtaussage und Hauptaussage aus einem Roman und einem <i>screenplay</i> erschließen; Einzelinformationen in die Gesamtaussage einordnen; dabei selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; darüber hinaus gezielt</li> <li></li> <li></li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (Sach- und Gebrauchstexte) (z. B. H.G. Wells: <i>The Time Machine (novel)</i>).</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Sachverhalte differenziert darstellen und situationsangemessen und adressatengerecht kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen nutzen; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen (z. B. <i>acting out a panel discussion, acting out a public hearing, preparing a presentation, pyramid discussion</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (z. B. einer Diskussion) verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. <i>compiling a campaign, creating adverts, writing a letter to the editor</i> (Zieltextformat)).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von (auch längeren) Äußerungen bzw. Texten situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (z. B. <i>cartoon</i>).</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen, und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden (z. B. Themenwortschatz zu: <i>science and technology, utopia and dystopia</i>; funktionaler und „Metawortschatz“ zu <i>Analysis of a Fictional Text, Analysis of a Non-Fictional Text, Analysis of a Screenplay, Camera Operations, Conversation and Discussion, Vocabulary and Phrases for Text Analysis</i>).</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von: <i>if-clauses (conditionals), tenses, adjectives and adverbials</i></li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern; dabei zumeist klare Aussprache und Intonation; Einstellen auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen, sofern deutlich artikuliert wird.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z. B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>).</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z. B. <i>working out a future scenario, continuation of a fictional text</i> (Zieltextformat); <i>turning screenplay into storyboard, writing an interior monologue</i>).</li> </ul>	
--	---	--

<b>Texte und Medien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse <b>medial vermittelte Texte:</b> <i>songs</i></li> <li>• <b>literarische Texte:</b> <i>novel: z.B. H.G. Wells: The Time Machine</i></li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> <i>photos, cartoons, paintings, film stills</i></li> </ul>

<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<p><b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem <i>screenplay</i> (Dystopie) Ausschnitt aus einem dystopischen Roman; Sprachmittlung isoliert oder Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem <i>audiobook</i> (z. B. Roman (Dystopie/Utopie etc.)</p>

- \*die mündliche Prüfung bzw. Kommunikationsprüfung kann thematisch an verschiedene Quartalsthemen angebunden werden. Dies geschieht je nach Maßgabe der Abiturthemen und nach Beschluss der Fachschaft Englisch.

## 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Ursulinengymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu fördern.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Englisch (Sek. I/II)

Auszug aus dem Schulgesetz NRW, §48,2: Grundsätze der Leistungsbewertung:

*(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.*

Im Rahmen der Leistungsüberprüfung im Fach Englisch werden die im schulinternen Curriculum dargelegten Kompetenzbereiche überprüft und je nach Lernvoraussetzung und Überprüfungsgegenstand in entsprechender Gewichtung sichergestellt. Als Richtlinien zur Leistungsbewertung im Fach Englisch dienen die jeweils aktuellen Kernlehrpläne und Bildungsstandards. Dabei sollen möglichst vielfältige Aufgabenformen benutzt werden, um ein breites Spektrum an Kompetenzen abzurufen.

### Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit" (Sek. I/II)

#### Die Teilbereiche der Sonstigen Mitarbeit

- Monologische und dialogische Beiträge zum jeweiligen Unterrichtsgegenstand
- Schriftliche Übungen, z. B. in Form von Vokabel- oder Grammatiktests oder mit Fragen zu behandelten Themen (z. B. Überprüfung des Textverständnisses, Fragen zum Inhalt einer Lektüre)
- Selbstständig erledigte schriftliche Aufgaben (z. B. Protokoll, Lesetagebuch), sowohl im Unterricht (u. a. selbständige Textproduktion) als auch zu Hause (sogenannte Hausaufgaben)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen
- Präsentationsleistung nach Partner- und Gruppenarbeiten
- Referate / Präsentationen
- angemessene Führung eines Heftes oder Lerntagebuchs
- 

Die Beurteilung der mündlichen Unterrichtsbeiträge als Teil der Sonstigen Mitarbeit (Sek. I/II)

Die mündlichen Unterrichtsbeiträge bilden einen zentralen Baustein der Beurteilung im Bereich der sonstigen Mitarbeit. Es gelten die in den Richtlinien genannten Grundlagen und Kriterien der Leistungsbewertung.

Im Folgenden werden diese Kriterien konkretisiert:

- Quantität, Qualität und Kontinuität der Beiträge zum Unterricht in Form von Lösungsvorschlägen, dem Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder dem Bewerten von Ergebnissen oder Diskussionen
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit (durchgängige Beibehaltung der Zielsprache, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, Verantwortungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit)
- im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase

#### Die Beurteilung von Partner- und Gruppenarbeit

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler in Partner- und Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit in die Beurteilung einbezogen werden (Vgl. Kernlehrplan Englisch Sek. I, S. 43).

#### Die Beurteilung von Präsentationen

Dazu gehören z. B. die folgenden Teilbereiche: Protokolle, Referate, sonstige Präsentationsleistungen sowie die Mitarbeit an Projekten. Diese Arbeitsformen dienen der Wissenschaftspropädeutik des Unterrichts an Gymnasien, der selbständiges Arbeiten und die Bewältigung komplexerer Aufgabenstellungen fordert. Zentrale Beurteilungskriterien sind, insbesondere bei Referaten,

- die selbstständige Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung,
- die klare Gliederung,
- der funktionale Einsatz von Medien,
- die Sicherheit und Selbstständigkeit der Beurteilung dargelegter Zusammenhänge,
- die intentions- und adressatengerechte Präsentation.

Das Referat ist frei zu halten und so zu gestalten, dass der Kurs inhaltlich und sprachlich folgen kann [z.B. durch vorbereitete Vokabelerklärungen, Strukturbilder oder Anschauungsmaterial]

### Besonderheit in der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit in der Sek. II

Die Vergabe von Hausaufgaben durch die Lehrkraft ergänzt die schulische Arbeit, Hausaufgaben können

- dazu dienen, sich den Lernstoff des Unterrichts einzuprägen, ihn einzuüben und anzuwenden,
- vorbereitend genutzt werden,
- zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer Aufgabe dienen,
- helfen, Lernvorgänge selbstständig zu organisieren,

Hausaufgaben berücksichtigen die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und können von diesen selbstständig gelöst werden. Hausaufgaben können schriftlicher, mündlicher oder auch praktischer Art sein. Hausaufgaben sollen zur selbstständigen Arbeit führen und können daher durchaus in größerem Umfang Unterrichtsvorbereitung leisten; sie beziehen sich auf die Aneignung von Orientierungswissen, Expertenwissen oder die Aufbereitung von Quellen.

*Hausaufgaben können bewertet werden. Nicht gemachte Hausaufgaben in allen von den SuS selbst zu vertretenden Fällen können wie nicht erbrachte Leistungen bewertet werden, also einer Leistungsverweigerung gleichgestellt werden.*

Die Fachschaft Englisch beschließt, die Gewichtung von Leistungsbereichen der sonstigen Mitarbeit in das pädagogische Ermessen des jeweiligen Fachlehrers zu stellen. Die nötige Transparenz wird durch entsprechende Informationen des Fachlehrers i.d. Regel zu Beginn des Schuljahres an die SuS hergestellt.

### Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

In jeder Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I werden die kommunikativen Kompetenzen *reading*, *writing*, *listening* und *mediation* in angemessenem Umfang und entsprechend der im Unterricht gesetzten Schwerpunkte überprüft, so dass jede Kompetenz mindestens einmal pro Schuljahr Teil einer Klassenarbeit ist. Die Kompetenz *speaking* wird in Jahrgangsstufe 9 im Rahmen einer mündlichen Prüfung beurteilt, wobei jede Prüfung einen monologischen und dialogischen Teil enthält.

#### a. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Klasse 5: 6 bis zu einstündige Klassenarbeiten

Klasse 6: 6 bis zu einstündige Klassenarbeiten

Klasse 7: 6 einstündige Klassenarbeiten

Klasse 8: 5 einstündige Klassenarbeiten: 3 im 1. Halbjahr; 2 im 2. Halbjahr sowie eine Lernstandserhebung

Klasse 9: 9.1: 2 zweistündige Arbeiten; 9.2: 1 zweistündige Klassenarbeit , 1 mündliche Prüfung

Klasse 10.1: 2 Klassenarbeiten

Klasse 10.2: 1 zweistündige Klassenarbeit, 1 zweistündige Zentrale Abschlussprüfung 10

### b. Benotung der Klassenarbeiten

#### Notenskala Klassen 5-7:

Note	1	2	3	4	5	6
%- Anteil	100<-89%	88<-76%	75<-63%	62<-50%	49<-20%	19<-0%

#### Notenskala Klassen 8-10:

Note	1	2	3	4	5	6
%- Anteil	100<-87%	86<-73%	72<-59%	58<-45%	44<-18%	17<-0%

Diese Hinweise und Notengrenzen dienen als Orientierungsrahmen. Gegebenenfalls können Anpassungen in Abhängigkeit von Lernstoff und Lernzielüberprüfung vorgenommen werden.

#### Alternative Formen der Leistungsüberprüfung: Mündliche Prüfungen (Sek. I/II – Klasse 9 bzw. 1. Halbjahr der Q1)

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘(1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar idealerweise so, dass der zweite Prüfungsteil die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen kriteriengeleitet Auskunft über die erreichten Punkte sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des

weiteren Kompetenzerwerbs gibt; gegebenenfalls können sie sich in einem individuellen Beratungsgespräch von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

**Klausuren in der gymnasialen Oberstufe (EF – Q2)**

Es werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben: in Q1/2 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden (s.u.); in Q2/2 wird nur eine Klausur (unter abiturähnlichen Bedingungen, d.h. mit Aufgabenauswahl und thematisch/methodisch aus der Q2.1 stammend) geschrieben. Grundlage für die Bewertung von sprachlicher und inhaltlicher Leistung sind die aus dem Zentralabitur bekannten Vorgaben (90 % im Bereich Kommunikative Textgestaltung /Ausdruck / Sprachrichtigkeit, 60 % im Bereich der inhaltlichen Leistung, gemäß Vorgaben des Schulministeriums: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=3>).

Diese Regelungen gelten sowohl für GK als auch für LK.

Die **Klausurdauer** in der Oberstufe beträgt:

	<b><u>EF</u></b>	<b><u>Q 1.1</u></b>	<b><u>Q 1.2</u></b>	<b><u>Q 2.1</u></b>	<b><u>Q 2.2</u></b>
<b><u>LK</u></b>	/	155 min	180 min	225 min	270 min
<b><u>GK</u></b>	90 min	135 min	135 min	180 min	240 min

**Facharbeit**

In der Qualifikationsphase I wird nach Beschluss der Schulkonferenz die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 durch eine Facharbeit ersetzt. Die Facharbeit dient in besonderer Weise dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die fächerspezifischen Anforderungen und Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben. Hierbei wird die Darstellungsleistung, in Analogie zu den Klausuren der Q-Phase, in besonderer Weise gewertet (60% Darst. 40 % Inh.). Weiteres s. u.

## 2.5 Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek II

Hinweis: An dieser Stelle sei auf die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung verwiesen, die die Fachschaft Englisch bereits im Rahmen der Qualitätsanalyse erstellt hat und die in einer Sammlung gemeinsam mit den Leistungsbewertungsgrundsätzen aller Fachschaften zusammengefasst sind.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachschaftsmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

### Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.*

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

*Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben (Positivkorrektur!). Bei sprachlichen Fehlern, die keine Flüchtigkeitsfehler sind, kann im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert werden.

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen."

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase kann eine andere Bepunktung vorgenommen werden, wobei die Gesamtpunktzahl bei Einhaltung der prozentuellen Intervalle variieren kann.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

### Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### Sonstige Mitarbeit (s.o.)

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

*Die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit ist möglich durch*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- kurze schriftliche Übungen

#### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

### **2.5.1 Die Leistungsbewertung im Distanzunterricht**

„Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Aus: *„Handreichungen zum Distanzunterricht.“* <https://xn--broschren-v9a.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home>

Grundsätzlich bleiben alle möglichen Formen der Leistungsüberprüfung erhalten; dennoch sind nicht alle für den Präsenzunterricht geeigneten Formen der Leistungsüberprüfung auf

den Distanzunterricht übertragbar. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Auch die Leistungsbewertung bleibt demnach wie beschrieben.

Im Bereich der sog. Mündlichen Leistung sind folgende Formate vorgesehen. Die Wahl des jeweiligen Formats trifft der jeweilige Fachlehrer; in der Regel in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern:

Präsentation von Arbeitsergebnissen

- über Audiofiles/ Podcasts
- Erklärvideos
- über Videosequenzen
- im Rahmen von Videokonferenzen

Kommunikationsprüfung im Rahmen von Videokonferenzen

Für schriftliche Leistungen sind es die folgenden Formate:

- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- kollaborative Schreibaufträge
- Erstellen von digitalen Schaubildern
- Blogbeiträge
- Bilder
- (multimediale) E-Books

## 2.6 Lehr- und Lernmittel

Eingeführte Bücher in der Sekundarstufe I:

Klasse 5-9: Access (G9) NRW vom Cornelsen Verlag

Eingeführte Bücher in der Oberstufe:

EF: Green Line Transition (Klett Verlag)

Q1 und Q2: Pathway und Green Line Oberstufe

Die Fachschaft Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachschaftseigenen Schrank und in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

In der EF und in der Q1.1 bis Q2.1 werden einsprachige Wörterbücher verwendet. In der Q2.2 werden in der Vorabiturklausur und in der Abiturklausur zusätzlich zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung gestellt. / Diese Regelung wird seit 2018 insofern variiert, als dass auch zweisprachige Wörterbücher in Klausuren zugelassen werden. Dies geschieht aufgrund der Praxis in anderen Regierungsbezirken (Detmold).

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **3.1 Kooperation mit der Partnerschule in Schottland**

Die Fachschaft Englisch nutzt die Schulpartnerschaft mit der Peebles High School in Schottland im Rahmen eines Musikprojektes zum jährlichen fächerübergreifenden Austausch.

#### **3.2 Kooperation mit der Schule in Capellades**

Weiterhin nutzt sie die Schulpartnerschaft mit der Schule in Capellades (Nähe Barcelona) im Rahmen eines Erstfremdsprachenaustausches.

#### **3.3 Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:**

**Schwerpunkte in der Klassenstufe 5: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:**

anglophone Lebenswirklichkeiten (z.B. britisches Schulsystem, Essensgewohnheiten - teatime);

Migration und Mobilität in der globalisierten Welt (z.B. Maya, eine der Hauptfiguren mit indischem Hintergrund, Umzug von Justin, eines Jungen von Amerika nach England)

Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft (z.B. Skypen eines englischen Schülers mit seinem Vater in den USA);

### Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I (grau markiert)

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, fachliche Konkretisierung: |

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: **anglophone Lebenswirklichkeiten global** (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und **Mobilität** in der globalisierten Welt; Bedeutung **digitaler Medien für den Einzelnen** und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte

### 3.4 Rahmenvorgabe Medienkompetenz:

#### Schwerpunkte in der Klassenstufe 5:

Die SuS können mithilfe der digitalen Zugangsdaten die Hörtexte runterladen und bearbeiten;

#### Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2)
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)
- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (MKR 1.2,1.3)

#### Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Entsprechend der Vorgaben im Medienkompetenzrahmen NRW liegt der Schwerpunkt im Englischunterricht auf den folgenden Bereichen:

- Bedienen und Anwenden: Umgang mit dem iPad / Datenorganisation (z.B. Ordnerstruktur und GoodNotes)
- Informieren und Recherchieren: Informationen finden, auswerten und bewerten (z.B. Vorbereitung von Referaten und Kurzpräsentationen)
- Kommunizieren und Kooperieren: Produkte im Unterricht erstellen, teilen und dabei die Kommunikationsregeln beachten (z.B. Blogbeiträge, Padlet, Podcast)
- Produzieren und Präsentieren: Medienprodukte erstellen und Quellen dokumentieren (z.B. Referate, Podcast, Vorträge)

### 3.5. Bezug zum Europa-Curriculum der Ursulinenschulen Werl

Im Fach Englisch ist ein europäischer Bezug immanent gegeben.

#### Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe:

- Jugendliche in Europa,
- Migration,
- kulturelle Vielfalt

#### Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

- Europäische Gesellschaft und Identität
- Gemeinsame Historie

- Internationale Begegnungen (Austauschprogramm Schottland)

### Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe II

Im Englischunterricht begegnen die Lernenden naturgemäß anglophonen Sprach- und Kulturräumen und erweitern auf diese Weise ihre kulturellen Kenntnisse und interkulturellen Kompetenzen. In der gymnasialen Oberstufe erfolgt diese Begegnung u.a. in Unterrichtsvorhaben, die europabezogene Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens aufgreifen, sowie durch das Angebot von Fremdsprachenzertifikaten, Studienfahrten, Austauschprogrammen und weiteren außerschulischen Lernkontexten. Insbesondere im von der Fachschaft Englisch organisierten Austausch mit einer Schule im spanischen Capellades erfahren die Lernenden zudem die Bedeutung des Englischen als *lingua franca*.

### **Beispiele für den Europabezug in der Sek II**

#### **Unterrichtsvorhaben**

- a) Einführungsphase
  - *Crossing borders – People, places, perspectives*
  - *The Global Village – Think globally, act locally*
- b) Qualifikationsphase
  - *The UK in the 21st century:*
    - *Tradition and change in politics and society*
    - *Monarchy and modern democracy*
  - *Globalization and global challenges:*
    - *Lifestyles and communication*
    - *Economic and ecological issues*
    - *Multicultural society*
    - *Studying and working in a globalized world*

#### **Außerunterrichtliche Angebote**

- regelmäßiges Angebot von Studienfahrten nach Großbritannien
- Austauschprogramme mit Peebles (Schottland) und Capellades (Spanien)
- Erwerb von fremdsprachlichen Zusatzqualifikationen (Cambridge Certificate)
- Möglichkeit der Teilnahme an den *Model-United-Nations*-Konferenzen

## **3.6 Bezug zum katholischen Profil der Ursulinenschulen Werl**

Religiöse Bildung und Erziehung ist auch die Basis des Unterrichts im Fach Englisch. Die Wahrnehmung des Menschen als Gottes Ebenbild, die damit aufgegebene Freiheit wie Verantwortung gilt sowohl für den Umgang von Lehrer\*innen und Schüler\*innen innerhalb der Schule und im Unterricht als auch für die Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen.

Englisch ist die erste Fremdsprache, mit der Schülerinnen und Schüler in der Regel im schulischen Kontext in Kontakt kommen. Da Sprachenlernen immer auch Kulturlernen bedeutet, eröffnen sich für die SuS somit neue Horizonte: neben ihrer eigenen Kultur lernen sie verschiedene Bezugskulturen

der englischsprachigen Welt kennen. Damit schulen sie neben der Wahrnehmung der eigenen Kultur im Abgleich zur fremden Kultur auch, diesen fremden Kulturen offen, respektvoll und annehmend zu begegnen, was christlichen Werten entspricht. Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung sind christliche Werte, die durch und gerade im Fremdsprachenunterricht vermittelt und gefördert werden können. Durch die dauerhafte Berührung mit dem Anderen setzen SuS sich aktiv und neugierig mit der Bezugskultur auseinander, lernen „den Blick über den Tellerrand“ zu wagen und können dabei kostbare Entdeckungen machen und fruchtbare Beziehungen entwickeln (dies gelingt auch ganz praktisch unter anderem durch Schüleraustausche mit Schulen in Schottland oder Spanien, die durch die Englischfachschaft begleitet werden). Nicht zuletzt erfahren die Schülerinnen und Schüler dabei auch, dass eigene kulturelle Vorstellungen nicht ohne weiteres übertragbar sind, was wiederum Akzeptanz für die Wahrnehmung durch andere fördert. Des Weiteren behandeln die Lehrwerke regelmäßig Inhalte, die mit christlichen Werten in Einklang gebracht werden können. Beispielhaft kann hierfür das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz genannt werden. Der Englischunterricht beschäftigt sich also z.B. mit der Erhaltung der Schöpfung, was ein christliches Ziel darstellt.

Die Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts in der Sek II besteht auch weiterhin darin, den SchülerInnen noch weitere fremde Kulturen nahezubringen und deutlich zu machen, dass die Begegnung mit anderen Menschen eine Bereicherung ist und die verantwortliche Gestaltung der Welt eine gemeinsame Aufgabe. Für diese Begegnung ist das Erlernen der fremden Sprache wichtig. Hierbei bekommt in den Themen der Oberstufe die Reflexion der religiösen Dimension der Wirklichkeit einen angemessenen Platz.

Besonders im Zusammenhang der Vorgabe *Studying and working in a globalised world* müssen die Schüler den ihnen zugewiesenen Platz in der Gesellschaft im Spannungsfeld zwischen eigenen Wünschen, Traditionen und Werten immer wieder reflektieren. Im Rahmen der Themenbereiche *American myths and realities-freedom and equality* sowie *Tradition and change in politics and society: – the UK in the European context* wird im Zuge der Betrachtung der amerikanischen bzw. britischen Gesellschaft und der Behandlung des Themas der Migration das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Lebensentwürfe und Glaubensrichtungen thematisiert, hier ist Gelegenheit im Rahmen des Unterrichts(-gesprächs) eigene Glaubensüberzeugungen und eigenes Handeln vor dem Hintergrund von Alltagsdiskriminierung, Rassismuserfahrungen, Toleranz und Nächstenliebe kritisch zu beleuchten und zu hinterfragen. Im Zusammenhang mit der Vorgabe *Ecological challenges and sustainable lifestyles* wird im Englischunterricht das Verhältnis des Menschen zur ihm anvertrauten Schöpfung und seine Aufgabe als Behüter diskutiert.

#### 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit.

Neben den üblichen Methoden und Mitteln der Evaluation wie z.B. Lernstandserhebungen, zentralen Klausuren in 10 bzw. EF und dem Zentralabitur, können hier beispielsweise die in der Sek II angebotenen Cambridge-zertifikate angeführt werden. Diese werden in verschiedenen Niveaus (FCE und CAE) seit 2010 angeboten und haben neben guten Ergebnissen die ausdrückliche Anerkennung durch die externen Prüfer erfahren.

Stand Februar 2022